Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 282. Bromberg, Donnerstag den 8. Dezember 1927. 51. Jahrg.

Des gesetzlichen Feiertags (Mariä Empf.) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, den 9. Dezember, nachmittags, ausgegeben.

Sowjetrußland und der Völkerbund.

Zu den Gesprächen Litwinows mit Briand, Chamberlain und Stresemann.

(Von unserem Genfer Sonderberichterstatter.)

Wie zu erwarten war, kam es in Genf zu einer Unterredung Litwinows mit den Außenministern der westlichen Großmächte: Dieses Ereignis hat in Genf großes Aufsehen erregt. Es ist wohl die folgenschwerste Unterredung gewesen, die bis jetzt in der laufenden politischen Saison in Genf stattgefunden hat. Die Probleme, die dabei erörtert wurden, sind von ungeheurer Bedeutung für die weltpolitische Situation der nächsten Jahre, wenn nicht Jahrzehnte. Es gilt, die Frage der Beziehung zwischen West- und Osteuropa von Grund aus neu zu lösen und die Kluft, die immer noch zwischen der „zivilisierten„ Welt und dem Sowjetlande besteht, zu überbrücken; denn Rußland nimmt nach wie vor eine Sonderstellung im europäischen Konzert ein, eine Sonderstellung, die ihre Gründe in der inneren Gestaltung des Sowjetlandes hat, die aber, weltpolitisch betrachtet, höchst peinliche Folgen nach sich zieht. Denn es entstehen infolge dieser Sonderstellung schwerwiegende Konflikte, die bei der heutigen Lage der Dinge völlig unlösbar sind.

Man versucht hier und da den Schein zu erwecken, als ob die Beziehungen zu Sowjetrußland keine anderen sind, als zu einem beliebigen „kapitalistischen" Staat, aber das ist eben nur ein schöner Schein. Die Schwierigkeiten lassen sich nicht dadurch beheben, daß man ihnen aus dem Wege geht. Sie müssen von innen heraus überwunden werden, indem man ihnen offen ins Auge sieht und ihre Beseitigung ehrlich anstrebt. Das ist das Ziel der Verständigungsaktion, die von Briand und Chamberlain auf der einen und von Litwinow auf der anderen Seite begonnen wurde.

Die westlichen Großmächte, Frankreich und England, haben von Rußland die Anerkennung des heutigen status quo in Europa verlangt. Sowjetrußland soll die kapitalistische Welt „anerkennen", damit die kapitalistische Welt auch ihrerseits Sowjetrußland restlos anerkennt. Sowjetrußland soll keine Angriffsverträge mit seinen Nachbarn schließen, um damit seinen guten Verständigungswillen zu bezeugen. Diese Forderung erhält auf den ersten Blick nichts Neues. Ja, sie ist auf den ersten Blick kaum als eine Forderung anzusehen. Denn noch vor seiner Ankunft in Genf hat Litwinow erklärt, Sowjetrußland sei bereit, mit jedem Lande, das es wünscht, Nichtangriffsverträge abzuschließen. Daß diese Nichtangriffsverträge auf der Basis der beiderseitigen Anerkennung abgeschlossen werden müßten, ist selbstverständlich. Somit könnte eigentlich die Forderung Briands und Chamberlains als überflüssig angesehen werden. Das ist aber nicht der Fall: Die Hintergründe, die hier wie bei jeder diplomatischen Aktion oft die Hauptrolle spielen, sind leicht zu ersehen.

Ein ganz „nebensächlicher" Umstand spricht hier mit. Diesem „nebensächlichen" Umstand aber gebührt die entscheidende Rolle bei dem ganzen Problem. Nehmen wir die Praxis der in der letzten Zeit abgeschlossenen Nichtangriffsverträge: den Locarnovertrag und den unlängst abgeschlossenen französisch-südslawischen Pakt. Diese Verträge sind im Geiste der Völkerbundstatuten abgeschlossen, sie sind nur im Rahmen des Völkerbundes denkbar und müssen vom Völkerbunde registriert werden. Es ist höchst bezeichnend, daß gerade der südslawische Delegierte in der Abrüstungskonferenz die Frage der Registrierung der Verträge neu aufgeworfen hat. Tatsächlich ist es so, daß eine Macht, die dem Völkerbund angehört, keinen Vertrag eingehen kann oder jedenfalls keinen Vertrag eingehen darf, der nicht den Prinzipien des Völkerbundes entspricht bzw. vom Völkerbunde anerkannt wird. Im französisch-südslawischen Vertrage kommt das Wort Völkerbund fast in jeder zweiten Zeile vor. Das ist erklärlich; denn der Völkerbund ist für jeden Staat, der ihm angehört, die höchste Autorität in allen internationalen Rechtsfragen. Jeder Nichtangriffspakt, der von einem Völkerbundstaat abgeschlossen wird, geht letzten Endes auf die Statuten des Völkerbundes zurück.

Und nun wird es klar, was hinter der Forderung Briands und Chamberlains, Sowjetrußland möge Nichtangriffsverträge abschließen, eigentlich steckt: Das ist der Versuch, Sowjetrußland zu einer praktischen Anerkennung des Völkerbundes zu verleiten. Ist dies der Fall, so muß jedoch dieser Versuch als ein hoffnungsloses Unternehmen bezeichnet werden — wenigstens für absehbare Zeit. Die Stellungnahme Sowjetrußlands zum Völkerbund ist präzise und klar: sie ist eine scharfe und kategorische Ablehnung. Sowjetrußland lehnt den Völkerbund ab, nicht weil er eine Vereinigung kapitalistischer Länder darstellt, sondern weil er in den Augen Moskaus ein Vorhang ist, der die imperialistischen Machtabsichten der Siegerstaaten verdecken soll. Sowjetrußland glaubt nicht an die Aufrichtigkeit einiger Völkerbundsteilnehmer, glaubt nicht an ihren guten Willen und benutzt seine Ablehnung des Völkerbundes als wirkungsvolles Agitationsmittel im Innern des eigenen Landes, aber auch bei allen unterdrückten Völkern der Welt. Diesen Trumpf und dieses Propagandamittel wird Sowjetrußland nicht so leicht aufgeben. Sollten die Nichtangriffsverträge, die Sowjetrußland mit den europäischen Staaten abschließen würde, irgendein Zugeständnis an den Völkerbund enthalten, so werden sie voraussichtlich nie zustandekommen.

Es ist leicht ersichtlich, um was es sich bei den Verhandlungen zwischen Sowjetrußland um den Alliierten handelt: **Es ist der Kampf um den politischen Einfluß in der** Welt, um gewisse moralische Imponderabilien, die zurzeit im Besitze Sowjetrußlands sind, und die schon während der Tagung der Abrüstungskonferenz von Sowjetrußland mit großer Wirkung gespielt wurden. Die Westmächte suchen diese Position Rußlands zu schwächen. Sowjetrußland dagegen ist bestrebt, eine Annäherung an die Westmächte zu erreichen, ohne politische und moralische Einbuße zu erleiden. Das ist der Sinn der so pomphaft und so liebenswürdig eingeleiteten Besprechungen in Genf.

Schon die nächste Zukunft wird zeigen, wer in diesem Spiel der Stärkere ist. Der Gegensatz Sowjetrußland-Völkerbund hat durch den letzten russischen Besuch in Genf um kein Jota an Gegenwartsschärfe verloren. Es wäre gefährlich, die große Frage der Eingliederung Sowjetrußlands in das kapitalistische Europa von dem Problem des Völkerbundes abhängig zu machen. Aber außerhalb des Völkerbundes steht dem Abschluß von Nichtangriffsverträgen zwischen Rußland und seinem Nachbarn nichts im Wege. Nur mit einem einzigen Lande kann Sowjetrußland sich nicht auf der Basis des Statusquo einigen: das ist Rumänien. Denn Rußland hat die Annexion Beßarabiens durch Rumänien nie als rechtlich anerkannt und wird es auch nicht tun. Aber das ist ein Kapitel für sich. . . .

N. F.

Die Berliner Konferenz

der deutsch-polnischen Wirtschaftsführer.

Berlin, 6. Dezember. (PAT) Heute vormittag 10 Uhr haben die angekündigten Beratungen der deutschen und der polnischen Wirtschaftskreise hier begonnen. Der Vorsitzende der deutschen Delegation **Dr. Frohwein,** stellvertretender Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Industrie, begrüßte die polnischen Vertreter in einer Ansprache. Er betonte dabei, daß zum erstenmal Vertreter der polnischen und der deutschen Industrie zusammengekommen seien, um in sachlicher Weise ihre Meinungen auszutauschen. Dies sei ein Ergebnis von hervorragender Bedeutung, das sogar von denen begrüßt werden müßte, die sich aller Schwierigkeiten bewußt sind, auf die eine solche sachliche Aussprache stoßen könnte. „Die gegenwärtigen Beratungen der Wirtschaftskreise finden", so sagte Herr Frohwein, „unabhängig von den Verhandlungen statt, die zwischen den Regierungen beider Länder stattfinden und dem gleichen Ziel zustreben. Die Gespräche der industriellen Kreise könnten jedoch nicht das Ziel verfolgen, den Entscheidungen der beiden Regierungen zuvorzukommen. Dr. Frohwein erklärte, daß auf beiden Seiten der gute Wille bestehe, die gegenwärtigen Beratungen ernst zu nehmen. Die Ansprache schloß mit Dankesworten an die Adresse der polnischen Vertreter der Wirtschaftsorganisationen für ihren Berliner Besuch.

Im Namen der polnischen Wirtschaftsorganisationen dankte der Vorsitzende der Delegation, Herr **v. Zychlinski,** der Präsident der Landwirtschaftskammer für die Wojewodschaft Posen, für die klaren Begrüßungsworte. Er sagte, es könne sein, daß die Wirtschaftskreise gewissermaßen das Recht zu der Behauptung hätten, daß sie zur Aufnahme dieser Verhandlungen beigetragen haben. Die Vertreter der polnischen Wirtschaftskreise, meinte Herr v. Zychlinski, seien sich der Schwierigkeiten, deren der Vorsitzende der deutschen Delegation Erwähnung tat, bewußt; doch ohne diese Schwierigkeiten würde man vielleicht nicht so stark die Notwendigkeit eines gegenseitigen Gedankenaustausches verspüren. „Geben wir uns", so schloß der Redner, „der Hoffnung hin, daß die Regelung der Wirtschaftsbeziehungen einen günstigen Einfluß auf die allgemeinen Beziehungen zwischen den beiden Staaten ausüben wird."

Nach den Begrüßungsansprachen hielt Unterstaatssekretär a. D. **Dr. Simson** ein ausführliches Referat über den Wirtschaftsplan und den Standpunkt der Wirtschaftskreise gegenüber dem Handelsabkommen mit Polen. Von polnischer Seite sprach hierauf **Dr. Drzażdżynski.** Er gab einen Überblick über die Wirtschaftspläne Polens und schilderte, welchen Standpunkt die polnischen Industriekreise gegenüber den Handelsvertragsverhandlungen einnähmen. Der ehemalige Minister **Pluciński** formulierte einleitend die Forderungen der polnischen Landwirtschaft, die für ihre wirtschaftliche Entwicklung der Hilfe der westlichen Länder bedürfe. Von deutscher Seite charakterisierte **Graf Kayserlingk** die Bedingungen der deutschen Landwirtschaft und gab der Hoffnung Ausdruck, daß eine Verständigung möglich sei. Die allgemeine Aussprache wurde mit Reden des Geheimrats **Kastl** und des **Fürsten Radziwill** abgeschlossen, der betonte, daß die Beratungen **auch zur Lösung politischer Fragen** beitragen müßten.

Nach Beendigung der Konferenz finden auf Einladung der **deutschen Verbände des Groß- und Überseehandels** am 8. d. M. gemeinsame Beratungen der Vertreter dieser Organisationen mit den Vertretern der polnischen Kaufmannschaft statt. Von deutscher Seite wird den Vorsitz der Reichstagsabgeordnete Kemeth, von polnischer Seite Herr Strum führen. Die polnische Delegation setzt sich aus 12 Personen zusammen.

*

Wie der „Kurjer Poznański" aus Berlin meldet, bestehen sowohl bei der polnischen wie auch bei der deutschen Delegation bezüglich der Anschauungen über den künftigen Handelsvertrag **starke Meinungsverschiedenheiten.** „Diese Meinungsverschiedenheiten sind auf deutscher Seite größer, da dort die Industriellen, und zwar namentlich die Vertreter der mittleren verarbeitenden Industrie, keinen Wirtschaftsvertrag mit Polen in der Form wollen, wie ihn die jetzige Reichsregierung durchsetzen möchte. Sie sind gegen allzu großen Schutz der deutschen Landwirtschaft für den Preis der Beschränkung des polnischen Marktes für die Erzeugnisse deutscher Industrie. Ihre Anhänger auf polnischer Seite sind die Vertreter der polnischen Landwirtschaft, die in dem Handelsvertrage mit Deutschland in erster Linie die Möglichkeit eines großen Exportes von polnischem Getreide und Vieh sehen wollen. Die polnischen Industriellen, die die Mehrheit der Delegation bilden, wollen eine Fassung des Vertrages, die sie vor der deutschen Konkurrenz schützen würde. Der oberschlesischen Industrie liegt es wiederum daran, ein großes Kohlenkontingent zu erlangen und die Möglichkeit zu haben, Eisen- und Stahlhalbfabrikate nach Deutschland auszuführen. Über den Verlauf der Berliner Besprechungen sollen Communiqués ausgegeben werden. Irgendein sichtbares Ergebnis ist nicht zu erwarten. (Der „Kurjer Poznański" denkt dabei gewiß an ein Ergebnis, das sofort sichtbar wird, und wir geben ihm darin recht, daß man im Eilzugtempo die große Kluft in den deutsch-polnischen Beziehungen nicht zuschütten kann. Die Kluft ist zu tief und die Erde zu hart gefroren. Aber sät nicht auch der Landmann im Herbst, wo er doch weiß, daß erst der Sommer die Ernte bringt? D. R.)

Die katholische Kirche im katholischen Polen.

Pfarrer Hackert zu 300 zł Geldstrafe verurteilt.

(Von unserem zur Verhandlung entsandten Redaktionsmitgliede.)

Graudenz, 6. Dezember. Was niemand erwartet, niemand für möglich gehalten hatte, ist eingetreten: Das Landgericht in Graudenz, unter dem Vorsitz seines Präsidenten Lachecki, hat heute Pfarrer Hackert, Probst in Stargard, zu 300 zł Geldstrafe verurteilt, da er durch angeblich tendenziöse Auslegung eines ihm von den kirchlichen Behörden zur Verlesung vor den Parochianen übersandten Aufsatzes Staatseinrichtungen verächtlich gemacht habe. — Nach Verlesung des Urteils entstand eine gewisse Unruhe unter dem zahlreich versammelten Publikum, so daß der Vorsitzende erst mit lauter Stimme Ruhe fordern mußte, ehe er die Begründung des Urteils verlesen konnte.

*

Als seinerzeit von der Witosregierung die Ausdehnung des Agrargesetzes auf die Kirchengüter projektiert wurde, unternahmen die kirchlichen Behörden Schritte, um dagegen zu protestieren und Abwehrmaßnahmen zu treffen. Der Primas von Polen, der inzwischen verstorbene Kardinal Dr. Dalbor, weilte damals in Rom und sandte ein Protesttelegramm an die Regierung. Die Bischöfe hielten Versammlungen ab, in denen die Angelegenheit besprochen wurde. Eine solche fand auch in Dirschau im Jahre 1923 statt, auf der den Geistlichen eine Broschüre ausgehändigt wurde, die sie als Grundlage für Aufklärungsvorträge benutzen sollten. Das taten viele Geistliche, darunter auch Pfarrer Hackert. Am 18. November 1923 rief er eine Parochianenversammlung ein, verlas dort die Broschüre, die den Titel führt „Die katholische Kirche im katholischen Polen" und knüpfte Bemerkungen an einzelne Abschnitte, um diese zu erläutern. Bei der freien Aussprache in dieser Versammlung ergriff auch ein Ingenieur Dziedziul das Wort. Als er sagte, die Geistlichen hätten genug, wurde er von dem Publikum durch Zurufe am Weitersprechen verhindert und darauf von Pfarrer Hackert in Schutz genommen. Der Polizeibeamte Ślusarek, der auf der Versammlung war, schrieb ein Protokoll, in dem er auch die Ausführungen Pfarrer Hackerts angab, und übergab dieses dem damaligen Starosten von Stargard, Dr. Bogocz. Dieser Herr ersah aus dem Protokoll, daß der Staat durch den Redner angegriffen worden sein müsse und leitete die Sache an die Staatsanwaltschaft weiter. Was so und so viele Geistliche ebenso wie Pfarrer Hackert getan, auf Wunsch ihrer vorgesetzten Behörde zu dem Projekt einer Enteignung der Kirchengüter Stellung zu nehmen, das wurde hier die Grundlage zu einem Anklageakt und damit zu einem hochpolitischen Prozeß. Wer den Kopf schüttelt und nicht versteht, dem sei mitgeteilt, daß Pfarrer Hackert Deutscher ist und dies auch nicht leugnet. Und das gibt den Motiven, die zu diesem Prozeß geführt haben, erst ihr wahres Gesicht.

*

Der Prozeß erlebte bereits ein Vorspiel in Gestalt einer viertägigen Verhandlung im April vorigen Jahres, die schließlich vertagt wurde. Heute um 9 Uhr wurde die Verhandlung wieder aufgenommen. Den Vorsitz führte Bezirksgerichtspräsident Lachecki, die Anklage vertrat Staatsanwalt Olszewski, die Verteidigung hatten die Rechtsanwälte Szychowski-Graudenz und Müller-Stargard übernommen. Zeugen waren etwa 30 erschienen.

Die Anklageschrift wirft Pfarrer Hackert vor, daß er in der bewußten Verhandlung gesagt habe, die Regierung vernachlässige ihre Verpflichtungen der Kirche gegenüber, die Regierung enge die Kirche ein, wolle aus den Geistlichen Beamte nach Art der russischen Gendarmen machen, die Regierung verwende das Geld, das für die Kirche bestimmt sei, für andere Zwecke. Ferner soll der Angeklagte von einer Westmarkenzulage gesprochen haben.

Die Art der heutigen Verhandlung bewies, daß der Vorsitzende alle die Fragen, die nicht im Zusammenhang mit der Parochianenversammlung standen, unberührt lassen wollte, wodurch die Zeugenvernehmung rasch vor sich ging und von dem Ballast der Nebensächlichkeiten befreit wurde, der die erste Verhandlung so ungeheuer ausgedehnt hatte. Aus der Vernehmung der Zeugen, des Geistlichen Prälaten Styczynski, des Offizial-Geistlichen der Culmer Diözese Julius Bartkowski, des Prälaten Prondzynski, ging hervor, daß die Regierung tatsächlich ihren Verpflichtungen — ob aus finanziellen Schwierigkeiten oder anderen Gründen sei dahingestellt — der Kirche gegenüber nicht nachgekommen sei, daß die Gelder aus den Kirchengütern nicht im Budget für Volksaufklärung, sondern in dem für Staatsdomänen figurieren, daß die Bischöfe zu solchen Versammlungen, wie sie Pfarrer Hackert abgehalten, aufgefordert hätten. Die vielen übrigen Zeugen, die fast sämtlich aus

Stargard sind und an der Versammlung teilgenommen haben, können sich nach vier Jahren z. T. sehr schwach der Einzelheiten erinnern, bekunden vereinzelt, daß wohl die Worte Westmarkenzulage und russische Gendarmen gefallen seien, doch in welchem Zusammenhange, kann die Mehrzahl der Zeugen nicht angeben. Nur der Zeuge **Slusarek** sagt aus, daß Pfarrer Hackert gesagt hätte: „Wenn ich Beamter wäre, würde ich zu euch nicht sprechen, da ich befürchten würde, die Westmarkenzulage zu verlieren.“ Der Zeuge **Dziedziul** will durch die Ausführungen des Angeklagten in seinem Nationalgefühl verletzt worden sein und gehört haben, daß die Worte gefallen seien: „Was selbst Bismarck nicht gewagt hat, die Güter der Kirche anzutasten, das will jetzt die Regierung tun.“ Alle anderen Zeugen, darunter ehem. Mitglieder der „Rada Ludowa“, Beamte, Stadträte, Handwerker, Landwirte, sämtlich strenge Polen, haben sich durch die Ausführungen Pfarrer Hackerts nicht in ihrem Nationalbewußtsein verletzt gefühlt und bekunden, daß seine Ausführungen mit Ruhe, dagegen die des Zeugen Dziedziul mit Lärm aufgenommen wurden. Die Angelegenheit der **russischen Gendarmen** erklärt Pfarrer Hackert selbst: Er führte als Beispiel an, daß **wenn** es soweit käme, daß die Geistlichen Beamte würden, dann könne es ihnen so gehen, wie einem Geistlichen in Rußland, der von einem Gendarmen gezwungen wurde, von der Kanzel etwas zu verkünden, was nicht im Zusammenhang mit der Kirche stand. Das Wort Westmarkenverein kann als Vergleich gefallen sein.

Somit waren die Hauptpunkte der Anklageschrift entkräftet, und als das Gericht eine Mittagspause eintreten ließ, nahm man einen Freispruch als sicher an.

*

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wurde zunächst die Schrift verlesen, die in der bewußten Versammlung den Besprechungsgegenstand bildete. Darauf ergriff der **Staatsanwalt** das Wort und versuchte nachzuweisen, daß der Angeklagte, da er die Versammlung von der Kanzel angekündigt und gegen den Staat agitiert habe, sich gegen den § 130a vergangen, ferner durch seine Auslegungen des ihm zugesandten Vortrages Staatseinrichtungen verächtlich gemacht habe. Er setzte kein Strafmaß fest, sondern forderte nur Bestrafung. Die Rechtsanwälte **Szychowski** und **Müller** wiesen in großangelegten Ansprachen, die juristisch gut fundiert und psychologisch ausgezeichnet aufgebaut waren, nach, daß 1. der § 130a nicht in Anwendung kommen könne da der Geistliche in einer Versammlung und nicht von der Kanzel gesprochen habe; daß 2. von einer Verächtlichmachung der Staatseinrichtungen keine Rede sein könne, da der Angeklagte nur einen Wunsch seiner vorgesetzten Behörde erfüllt habe; daß 3. die Aussagen der Zeugen Slusarek und Dziedziul auf schwachen Füßen ständen und daß 4. von politischen Motiven, von denen sich Pfarrer Hackert habe leiten lassen, keine Rede sein könne. Der **Angeklagte** erhielt das letzte Wort und **unterstrich**, daß er ein **Deutscher**, aber auch ein **loyaler und gerechter Bürger des polnischen Staates** ist.

Nach längerer Beratung wurde das **Urteil** verkündet: Von einem Vergehen gegen § 130a wird der Angeklagte freigesprochen. Jedoch wird in seinen Auslegungen des Vortrages eine **Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen** gesehen, weshalb er zu 300 **Zloty Geldstrafe mit dreijähriger Bewährungsfrist** verurteilt wird. Aus der Begründung geht hervor, **schen der Regierung Bismarcks und der polni-** daß als tendenziös der Vergleich zwischen der **Regierung Bismarcks und der polnischen Regierung** angesehen wurde, ferner die Behauptung, die polnische Regierung wolle Beamte nach Art der **Gendarmen** aus den **Geistlichen** machen und schließlich die Erwähnung des Wortes **Westmarkenzulage**.

Gegen das Urteil wird Revision eingelegt werden.

*

Wir hätten dem „katholischen Polen“ aufrichtig gewünscht, daß ihm dieses Urteil **erspart** geblieben wäre. Die öffentliche Meinung kann die Feststellung nicht unterdrücken, daß sie eine Schuld des Pfarrers von Stargard **nicht** anerkennt. Wie wir hörten, haben sich auch Juristen in überzeugender Weise dieser Ansicht angeschlossen. Ob zu den Zeiten des preußischen Bismarck ein solches „Delikt“ eines katholischen Geistlichen zur Verurteilung geführt hätte, dürfen wir bezweifeln. Im übrigen möchten wir **bestreiten**, daß es für einen Staat eine **Beleidigung** ist, wenn man seine Verwaltung mit derjenigen des großen deutschen Kanzlers vergleicht. Zugegeben, daß auch dieser Mann seine Schwächen hatte; trotzdem bleibt er eine der größten und produktivsten Persönlichkeiten der Geschichte, der sich kein Staatsmann unserer Tage auch nur im entferntesten zu nähern vermag.

Der polnisch-litauische Konflikt.

Genf, 7. Dezember. Über eine Zusammenkunft der Vertreter Deutschlands, Englands, Italiens und Japans, die am Dienstag beim französischen Außenminister Briand stattfand, wurde keine amtliche Mitteilung ausgegeben. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß diese Besprechung, die der Prozedur zur Behandlung der **polnisch-litauischen Frage** galt, die **fast einstimmige** Auffassung der fünf Staatsmänner ergab, und zwar in dem Sinne, daß die **Aufhebung des Kriegszustandes** zwischen den beiden Ländern **dringend erforderlich** ist. Man sieht keine Bedenken gegen eine Rechtsverwahrung Litauens, auch Polen macht keinen Einwand dagegen geltend.

Obwohl **noch keine Formel** gefunden wurde, die bereits die Zustimmung des litauischen Ministerpräsidenten hat, wird nunmehr die polnisch-litauische Streitfrage **am heutigen Mittwoch nachmittag** im Rat zur ersten öffentlichen Behandlung kommen. Zunächst wird **Woldemaras** längere Darlegungen machen, auf die dann **Zaleski** antworten wird. Eine Diskussion mit Replik und Duplik dürfte sich anschließen, die vielleicht eine zweite Sitzung ausfüllen werden. **Auf die Bildung eines Dreier- oder Fünferkomitees wurde verzichtet.** Nach Abschluß dieser Diskussion wird voraussichtlich das **holländische** Ratsmitglied Baelarts van Blokland als **Berichterstatter für Ostfragen** auf Grund weiterer Besprechungen mit den Vertretern Polens und Litauens dem Rat einen Bericht und **besondere Vorschläge** für die Regelung des polnisch-litauischen Streitfalles unterbreiten.

*

Zum Tode verurteilt.

Der litauische Emigrantenführer **Pleschkaitis** in Wilna wurde vom Gericht in Kowno in Abwesenheit wegen Vaterlandsverrats **zum Tode** verurteilt; auf seinen Kopf wurde eine **Prämie von 1000 Dollars** ausgesetzt.

Pleschkaitis ist bekanntlich der Führer der **in Wilna** lebenden litauischen Emigranten sozialistischer Prägung.

Wann reist Marschall Pilsudski nach Genf?

Warschau, 5. Dezember. (Eigene Meldung.) Der Termin der Abreise des Marschalls **Pilsudski** nach Genf ist noch nicht endgültig festgesetzt. Man wartet auf eine Depesche des Ministers Zaleski, welche — je nach der in Genf vorliegenden Situation — die Abreise beschleunigen oder auch einen Aufschub bewirken kann. Den Marschall werden der Kabinettschef im Kriegsministerium Oberstleutnant Beck und ein Beamter des Außenministeriums begleiten.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Abreise empfing Marschall Pilsudski gestern den Stellvertreter des Außenministers, den bevollmächtigten Minister **Knoll**, welcher dem Marschall einen genauen Bericht über die Situation in Genf erstattete.

Der Kampf um die Westerplatte.

Genf, 7. Dezember. Zur Frage der Souveränität der Freien Stadt Danzig über die **Westerplatte** erklärt man, daß der Bericht **der juristischen Sachverständigen,** des englischen Kronjuristen Sir Cecil **Hurst**, und des italienischen Rechtskonsulenten **Piloti**, die seinerzeit als Rechtsberater dem Berichterstatter Villegas-Chile beigegeben worden waren, seit einiger Zeit fertig vorliegt und sich **in einem der Danziger These durchaus günstigen Sinne** äußert. Der Wortlaut dieses Danzig günstigen Rechtsgutachtens ist noch nicht veröffentlicht. Man nimmt an, daß die Veröffentlichung des Gutachtens, das nach dem Dezemberbeschluß des Völkerbundrats dem endgültigen Bericht des chilenischen Ratsmitgliedes als Grundlage dienen soll, mindestens gleichzeitig erfolgt.

Auflösung polnischer Armeekorps?

Newyork, 5. Dezember. Wie „Universal Service“ erfährt, soll der Vertrag über die amerikanische Anleihe für Polen eine **wesentliche Kürzung der polnischen Heeresausgaben** verlangen, die in der Forderung der Auflösung zweier Armeekorps gipfelt, was eine **Verringerung der polnischen Armee um 60 000 Mann** bedeuten würde.

Wahlkalender
für die Sejm- und Senatswahlen.

In Nr. 107 des „Dziennik Ustaw“ vom 5. Dezember wird eine Anlage zur Verordnung des Staatspräsidenten vom 3. Dezember über die Ausschreibung der Wahlen zum Sejm und Senat veröffentlicht, in welcher die **endgültigen Termine** für die einzelnen Wahlhandlungen angegeben sind:

13. 12. 1927. Die **acht stärksten Abgeordnetenklubs** stellen dem Hauptwahlkommissar acht Mitglieder der **Staatswahlkommission** und die gleiche Anzahl von Vertretern vor.

15. 12 1927. Der Generalkommissar ernennt auf Antrag des Präsidenten des zuständigen Appellationsgerichts die **Vorsitzenden der Bezirkswahlkommissionen** und die Wojewoden je ein Mitglied dieser Kommissionen.

Die Verwaltungsbehörden erster Instanz veröffentlichen Bekanntmachungen in ihren Gemeinden über die Einteilung in **Abstimmungsbezirke**, über die **Wahllokale**, die Amtslokale der Distriktswahlkommissionen, und geben zugleich dieses dem Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission und dem Statistischen Hauptamt zur Kenntnis.

Der Generalwahlkommissar veröffentlicht im „Monitor Polski“ die personelle Zusammensetzung der **Staatswahlkommission** und gibt deren Amtslokal an mit Bezeichnung des Ortes, der Zeit, des Verfahrens und des **Endtermins** für die Anmeldung der Kandidaten zur **Staatsliste**.

17. 12. 1927. Der Generalwahlkommissar gibt in den Wojewodschaftsanzeigern die Ernennungen der Vorsitzenden der **Bezirkswahlkommissionen** und ihrer Stellvertreter bekannt.

Die Wojewoden veröffentlichen die Ernennung der von ihnen ernannten Mitglieder der Bezirkswahlkommission.

Die **Stadtverordnetenversammlungen** und die **Kreistage** bzw. Versammlungen der Gemeindevertreter nehmen die Wahl der Mitglieder der **Distriktswahlkommission** vor, wovon die Bezirkswahlkommission in Kenntnis gesetzt wird.

19. 12. 1927. Der Vorsitzende der **Bezirkswahlkommission** gibt die personelle Zusammensetzung der Kommission im amtlichen Anzeiger der Wojewodschaft bekannt.

Die Bezirkswahlkommission **veröffentlicht** in sämtlichen Gemeinden des Bezirks den **Tag der Wahlen**, die Stunde der Abstimmung, die Zahl der Abgeordneten, die aus dem Bezirk gewählt werden sollen, ferner Ort, Zeit, Verfahren und Endtermin für die **Anmeldung der Kandidaten**, sowie die Erklärungen über den Anschluß der Bezirksliste an die Staatsliste und über die personelle Zusammensetzung und das Amtslokal der Bezirkswahlkommission.

20. 12. 1927. Die Gemeinderäte bzw. die Schulzenversammlung, bzw. die Regierungskommissare oder die Kreisausschüsse ernennen oder bezeichnen drei Mitglieder der **Distriktswahlkommissionen** und die gleiche Anzahl von Stellvertretern.

25. 12. 1927. Die Gemeindevorsteher (Präsidenten, Bürgermeister, Schulzen, Gutsverwalter) stellen für jede Ortschaft die **Wahllisten in drei Exemplaren** auf. Die Vorsitzenden der Distriktswahlkommissionen geben den Gemeindevorstehern die Zusammensetzung der betreffenden Distriktswahlkommission bekannt, was auch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

28. 12. 1927. Die Gemeindevorsteher stellen dem Vorsitzenden der Distriktswahlkommission drei Exemplare des Wählerverzeichnisses zu.

1. 1. 1928. Die Distriktswahlkommissionen lassen ein Exemplar des Wahlverzeichnisses den Bezirkswahlkommissionen zugehen.

2. 1. 1928. **Die Distriktswahlkommissionen legen die Wählerlisten zur öffentlichen Einsicht aus.**

15. 1. 1928. **Letzter Tag der Auslegung der Wählerverzeichnisse.**

16. 1. 1928. **Schlußtermin für die Einsprüche bei den Distriktswahlkommissionen gegen die Auslassung im Verzeichnis oder gegen die Eintragung einer unberechtigten Person.**

22. 1. 1928. **Schlußtermin für die Anmeldung von Einsprüchen gegen Reklamationen über Streichung aus dem Verzeichnis.**

24. 1. 1928. **Anmeldung** der Kandidaten für die **Staatsliste**.

26. 1. 1928. Die Distriktswahlkommissionen stellen den Bezirkswahlkommissionen zwei Exemplare des Wählerverzeichnisses zu.

30. 1. 1928. Die Distriktswahlkommissionen nehmen **Einsprüche** gegen die Streichung aus den Wählerverzeichnissen an und geben sie nachträglich an die Bezirkswahlkommissionen weiter.

1. 2. 1928. Die **Kandidaten der Staatsliste** geben zu Händen des Vorsitzenden der Staatswahlkommission eine Erklärung ab über ihre **Zustimmung** zur Bemühung um ein Mandat und stellen fest, daß sie sich als polnische Staatsbürger betrachten und nach bestem Wissen das passive Wahlrecht besitzen.

3. 2. 1928. Der Generalwahlkommissar gibt im „Monitor Polski“ die Kandidaten der **Staatslisten bekannt.**

Anmeldung der Kandidaten für die Bezirkslisten.

5. 2. 1928. Die Bezirkswahlkommissionen stellen den Distriktswahlkommissionen zwei Exemplare des **endgültig bestätigten Wählerverzeichnisses** zu; zugleich wird ein drittes Exemplar dem zuständigen Gemeindevorsteher abgegeben.

9. 2. 1928. Der Vorsitzende der Distriktswahlkommission legt die endgültig bestätigten Wählerlisten zur **öffentlichen Einsicht** aus.

11. 2. 1928. Die **Kandidaten der Bezirkslisten** geben zu Händen des Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission eine Erklärung ab über ihre **Zustimmung** zur Bemühung um ein Mandat und stellen fest, daß sie sich als polnische Staatsbürger betrachten und nach bestem Wissen das passive Wahlrecht haben. Die Bevollmächtigten der Bezirkslisten der Kandidaten geben zu Händen des Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission eine Erklärung über den Anschluß der Bezirksliste an die Staatsliste ab.

13. 2. 1928. Letzter Tag der Auslegung der endgültig bestätigten Wählerlisten.

21. 2. 1928. Die Bezirkswahlkommissionen liefern an die Distriktswahlkommissionen **Plakate** mit den Kandidatenlisten zum Anschlag.

4. 3. 1928. **Sejmwahlen.**

7. 3. 1928. Sitzung der Bezirkswahlkommission **zur Feststellung** der **Wahlergebnisse** zum Sejm.

14. 3. 1928. Sitzung der Bezirkswahlkommission **zur Feststellung** der **Wahlergebnisse** zum Senat.

11. 3. 1928. **Senatswahlen.**

Enteignung und Lebenswille.
Das Oberste Verwaltungsgericht und die wolhynischen Pächter.

Der 14. November 1927 wird ein schwarzer Tag sein in der Geschichte der deutschen Kolonisten in Wolhynien. An diesem Tage hat das Oberste Verwaltungsgericht in Warschau jenes **Landübereignungsgesetz** das seit dem Jahre 1924 schon viele Kolonien vernichtet hat, von neuem bestätigt. Nach diesem Gesetz sollen alle Pächter, — denn in Wolhynien besaß fast niemand eigenes Land, alle hatten es von den großen Grundherren in Pacht — die Hälfte ihres bisherigen Pachtlandes zu ermäßigtem Kaufpreis erwerben können. Zwei Bedingungen werden aber gestellt. Die Pacht darf nicht länger als ein Jahr unterbrochen gewesen sein und alle Pächter müssen das polnische Staatsbürgerrecht besitzen. Durch diese Bedingungen wird das Gesetz für die deutschen Kolonisten von einem Land**über**eignungsgesetz zu einem Land**ent**eignungsgesetz. Die sogenannte „Pause“ trifft fast alle von ihnen, da sie während der Kriegszeit von den Russen zwangsweise exmittiert und weit verschleppt wurden, so daß sie bis 1920 und noch später weder ihr Land bewirtschaften noch Pacht zahlen konnten. Da ihnen außerdem die Staatsbürgerschaft nicht zuerkannt wird, trotzdem sie schon seit Generationen in Wolhynien leben, steht ihnen das Recht auf Landerwerb nicht zu. So gilt auch hier das schwere Schicksalswort „Volk ohne Raum“.

Seit dem Jahre 1924 sind schon viele Kolonisten **von Haus und Hof vertrieben** worden, ja blühende Kolonien wie Bogumilow, Adamówka und Kuczkarówka bestehen heute nicht mehr, weil man **Häuser und Ställe eingerissen** hat. Das, was dem Deutschen in Wolhynien einziges Lebenselement ist, das **Land**, wird ihm entrissen; der einzige Beruf, den er liebt, und den er ausüben kann, nämlich **Land zu bebauen** und fruchtbar zu machen, wird ihm verschlossen. Schon häuft sich die Menge der „Landlosen“ in erschreckender Weise.

Was soll mit ihnen geschehen? Wenn sie auswandern, gehen sie einer noch viel dunkleren Zukunft entgegen als in der wolhynischen Heimat, die sie kennen und lieben. Das einzige Mittel ist der **Landerwerb** zu den **unerhört hohen Preisen**, die der Grundherr von ihnen fordert. Aber wie können sie deren Vermögen in Häusern und Ställen, in Vieh und Maschinen und in der Güte des Bodens steckte, den sie jahrzehntelang bearbeitet haben, wie können sie daran denken, diese schwindelhaft hohen Bodenpreise zu bezahlen! Haben sie aber wirklich den Boden, so haben sie noch **kein Haus, nicht Stall** und **nicht Scheune**, und es wird jahrelange harte Arbeit kosten, ehe sie ein einigermaßen menschenwürdiges Leben führen können.

Uns erscheinen diese Lebensbedingungen kaum tragbar. Aber der an Entbehrung, Hunger und übermenschliche Anstrengung seit Jahrzehnten gewöhnte deutsche Kolonist will **aushalten**. Er will versuchen, wenn ihn das Gesetz der Enteignung trifft, und er von Haus und Hof seiner Väter scheiden muß, trotz allem in Wolhynien **zu bleiben**, auf irgend eine Weise wieder Land erwerben und es durch mühevolle Rodungs- und Entwässerungsarbeit ertragfähig machen. Denn das sieht er voraus, daß es ihm wohl nur gelingen wird, **Sumpfland** zu erwerben.

Wir sehen in der Tapferkeit und Zähigkeit dieser schlichten und unverzagten Leute wieder jenen **unermüdlichen deutschen Willen** zur Arbeit, jene heiße und tiefe Liebe zum Lande, zur eigenen Scholle verkörpert und freuen uns dessen. Aber wollen wir nicht auch **helfen**, daß ihnen die Zukunft gesichert und der Anfang leichter gemacht werde? Wir stärken uns mit, wenn wir unsere Brüder stärken. **Wer die Deutschen in Wolhynien, die in jeder Beziehung große Not leiden, unterstützen will, kann bei jeder deutschen Zeitung, jeder deutschen Bank oder auf das Postscheckkonto des Landesverbandes für Innere Mission, Poznań, 208 390, sein Scherflein einzahlen. Doppelt hilft, wer schnell hilft.** pz.

Briefkasten der Redaktion.

F. W. Wenn Sie kein steuerpflichtiges Einkommen haben, brauchen Sie eine Steuererklärung nicht abzugeben. Nur diejenigen physischen und juristischen Personen, deren Einkommen in dem Jahre, das dem Steuerjahre vorausgegangen ist, die Grenze des Einkommens, das der Besteuerung unterliegt, übersteigt, sind verpflichtet, eine Einkommensteuererklärung auf vorgeschriebenem Formular einzureichen. Die Handels- und Gewerbesteuerklassen und Kategorien spielen keine Rolle, wenn das Einkommen nicht vorhanden ist.

G. B. S Sie erhalten — vorausgesetzt, daß Sie die Stücke bei der Reichsschuldenverwaltung angemeldet haben — für 50 Reichsmark Anleiheablösungsschuld und können an der Auslosung teilnehmen. Zwei Auslosungen haben bereits stattgefunden, die letzte am 10. Oktober d. J. Wenn Ihr Auslosungsrecht gezogen wird, erhalten Sie das Fünffache des Betrages Ihrer Anleiheablösungsschuld nebst $4^{1}/_{2}$ Prozent Zinsen seit 1926.

Thorner Weihnachts-Ausgabe.

Der Thorner Teil
der heutigen Nummer ist als
Weihnachtsausgabe
besonders ausgestattet. Wir bitten daher, den Anzeigen im Thorner Teile besondere Beachtung zu schenken und bei Weihnachts-Einkäufen die Angebote zu berücksichtigen.

Weihnachtszeit.

O wundertiefe Weihnachtszeit, —
Du füllst mit Freude jedes Herz
Und überstrahlst mit Seligkeit
Des Lebens wechselvollen Schmerz.

Wir schauen wieder wie ein Kind
Die schönen, trauten Lichter an.
Du gleichst der Hand, die weich und mild
Die größte Sehnsucht stillen kann.

Wir lauschen einem Jubelsang,
Der durch die Himmelsferne schwebt.
Und fühlen, wie ein Wunderklang
Aus aller Dunkelheit uns hebt.

Franz Eingia.

Pommerellen.

7. Dezember.

Thorn (Toruń).

—dt **Gründlich!** Der städtische Verschönerungsverein schuldete dem Magistrat 1200 zł an Vergnügungssteuern, wofür die Ruhebänke im Stadtpark gepfändet wurden. Letztere kaufte der Magistrat auf der Versteigerung für 1180 zł, so daß der Verschönerungsverein noch 20 zł zuzahlt! * *

t. **Ein Schmerzenskind** der Stadt und der Polizeiverwaltung ist die Verkehrsregelung in der engen, stets belebten Heiligegeiststraße (Św. Ducha), in ihrem kurzen Teil zwischen dem Altstädtischen Markt und der Coppernicusstraße. Nachdem aus der geplanten großzügigen Gleisverlegung leider nichts geworden ist, führt die S-förmige Linie der Straßenbahn immer noch durch diesen Straßenabschnitt, wobei die großen Wagen mit ihren Anhängern keinem anderen Fuhrwerk Platz neben sich gestatten. Die verschiedentlichen Zusammenstöße an den Ecken dieses Straßenabschnittes ließen schon wiederholt den Ruf nach Aufstellung zweier Verkehrsschutzleute laut werden. Unseres Erachtens ließe sich hier eine Teilung des Verkehrs glatt durchführen, nämlich durch Einführung der sog. Einbahnstraßen, die nur in einer Richtung befahren werden dürfen. Der Bürgersteig vor der Windstraßenfront der altstädtischen evangelischen Kirche müßte etwas verschmälert (die großen hinderlich gewesenen Bäume sind ja bereits vor längerer Zeit umgelegt worden), und der Fahrdamm um das entsprechende Stück verbreitert werden. So könnten Autos und Fuhrwerke vom Markt bequem neben dem Straßenbahngleise in die Windstraße einfahren, um von hier durch den mittleren Teil der Bäckerstraße in die Coppernicusstraße und von dort nach der Brombergerstraße zu gelangen. Dagegen müßten die in umgekehrter Richtung verkehrenden Fuhrwerke erst die Coppernicusstraße aufwärts fahren, um dann durch die Heiligegeiststraße nach dem Markt zu gelangen. Der Fuhrwerksverkehr in der Wind- und Bäckerstraße einerseits und dem einen Teil der Coppernicusstraße und der Heiligengeiststraße würde dadurch (abgesehen von der Straßenbahn) immer nur in einer Richtung sich abwickeln. Die Gefahr vor Zusammenstößen würde sich dadurch mindestens um die Hälfte verringern. Erforderlich wäre allerdings, daß das Fahrdammpflaster in der Wind- und Bäckerstraße erneuert würde, damit die dortstehenden meistens recht alten Häuser nicht so stark unter den Erschütterungen zu leiden hätten, wie es bei dem jetzigen Zustand der Fall sein würde. * *

t. **Die Ringchaussee** zwischen dem ehemaligen Grützmühlen- und dem ehemaligen Leibitscher Tor befindet sich in einem sehr verwahrlosten Zustand. Große und tiefe Löcher auf der Chaussee sind bei schlechtem Wetter dem Fortkommen sehr hinderlich. Es würde vielleicht von Vorteil sein, diese verhältnismäßig kurze Strecke, die allerdings wenig Verkehr aufweist, wieder in Stand zu setzen. Sicherlich ließe sich dadurch auch ein Teil des in der Innenstadt sehr lästigen Fuhrwerkdurchgangsverkehrs nach hier ablenken. * *

t. **Zu dem Brückenbau** über den Grützmühlenteich, über den eine verkürzte Verbindung zwischen der früheren Wilhelmstadt und dem Hauptteil von Mocker hergestellt werden soll, sind große Vorbereitungen getroffen worden. Neben dem bereits bestehenden und durch die alte leichte Holzbrücke überbrückten Wasserdurchlaß ist man jetzt mit der Anlage eines parallellaufenden zweiten Wasserdurchlasses beschäftigt. Hierzu wurden große Erdmengen ausgeschachtet, die zu Bergen aufgetürmt neben der Baustelle liegen. Ziegel oder sonstiges Baumaterial wurde bisher noch nicht angefahren. * *

—dt **Projektierter Neubau.** Nachdem in der Mellienstraße aus einem alten Schuppen ein Ausflüglerheim errichtet wurde, welches jedoch wenig den gestellten Ansprüchen entspricht, soll im kommenden Frühjahr ein neues modernes Gebäude für diese Zwecke errichtet werden. Die Stadt hat hierzu bereits den Bauplatz unentgeltlich gestellt. * *

t. **Der alte Exerzierschuppen** gegenüber der Nordseite des Stadttheaters ist nunmehr völlig abgebrochen und feiert seine Auferstehung an der Ringchaussee zwischen dem ehemaligen Grützmühlen- und Leibitscher Tor. Das Balkenwerk wurde hier zum größten Teil bereits wieder zusammengefügt. Der Beginn der Mauerarbeiten wird wegen der Kälte wohl noch auf längere Zeit hinausgeschoben werden müssen. * *

t. **Nach Aufschüttung des Weichselufers** vor der Brieftaubenstation, der in der Sommerzeit durch Bauschutt erfolgte, hat der schmale Fußpfad daselbst eine begrüßenswerte Verbreiterung erfahren. Er wurde jetzt geglättet und mit Kiesschüttung versehen. — Da man den aufgeschütteten Boden nicht durch Holzpflöcke und Faschinenbündel verstärkt hat, besteht die Gefahr, daß er bei Hochwasser und Eisgang fortgeschwemmt werden könnte. Die ganze Arbeit wäre dann umsonst geleistet worden. * *

t. **Das Standesamt Thorn** registrierte in der Zeit vom 21. bis zum 26. vergangenen Monats: 21 Geburten (12 Knaben, 9 Mädchen), ferner 9 uneheliche Geburten (also 30 Prozent der Gesamtzahl!), 8 Eheschließungen und 22 Todesfälle. * *

⧧ **Der Rettungsdienst** der Stadt Thorn besitzt einen zweispännigen Krankenwagen, der außerordentlich viel benutzt wird. Bei den großen Entfernungen, die teilweise noch zurückzulegen sind, läßt sich dadurch trotz aller Aufopferung der Beamten nicht immer mit der wünschenswerten Schnelligkeit arbeiten. Die Stadt würde ihren Bürgern ein praktisches und willkommenes Weihnachtsgeschenk bieten, wenn sie nach dem Graudenzer Vorbild auch ein Sanitätsautomobil anschaffen würde. * *

* **Das Weihnachtsfest steht vor der Tür.** Die Geschäftswelt hat umfangreiche Vorbereitungen dafür getroffen. Die schön dekorierten Schaufenster locken die Vorübergehenden wohl zum Beschauen heran, vermögen sie aber noch wenig zum Kauf zu veranlassen. Vermutlich will man sich erst einmal über die Preise orientieren, um sich danach einen Überschlag machen zu können. Und dabei ist jetzt gerade die passendste Zeit, um seine vielseitigen Besorgungen für das Fest erledigen zu können. Die Läger sind frisch aufgefüllt, nicht Vorrätiges geht bis zum Heiligen Abend noch bequem zu bestellen, Geschäftsinhaber und Personal können sich den Kunden noch in Ruhe widmen, ohne überarbeitet und nervös zu sein, wie das in den letzten Tagen erklärlicherweise meistens zu sein pflegt, wenn alles rennt und hastet, um die versäumten Einkäufe nachzuholen. * *

⧧ **In den letzten Tagen vor dem Fest setzt erfahrungsgemäß** immer ein großer Ansturm auf den einzigen Briefmarkenschalter unseres Hauptpostamtes ein. Lange Schlangen von Menschen, die es meistenteils sehr eilig haben, stehen hier wie bei den „Butterpolonaisen" vergangener Zeiten an und warten ungeduldig auf ihre Abfertigung. Auch in den Geschäften macht sich um diese Zeit eine verstärkte Nachfrage nach Postwertzeichen bemerkbar, was gerade im Weihnachtsbetrieb für das Personal sehr viel Ablenkung und Zeitverlust bedeutet. Es ist daher sehr zu empfehlen, sich seinen Markenbedarf für die abzusendenden Festgrüße beizeiten zu besorgen, um sich Ärger und Zeitverlust zu ersparen. * *

⧧ **Marktbericht.** Der Dienstag-Wochenmarkt war verhältnismäßig schwach beschickt. In Gemüse war wenig Auswahl vorhanden, die Preise waren unverändert. Butter, Eier und Geflügel waren dagegen reichlicher angeboten. Butter kostete anfänglich 2,80—3,30, Eier 3,70—4,60, Gänse 9—11,00, Enten 4,50—7,00, Hühner 4—6,50 und Tauben (paarweise) 1,70—2,00. Um die Mittagszeit wurde von diesen genannten Preisen zum Teil bedeutend heruntergegangen, da es ziemlich kalt war und die Verkäufer mit ihrer Ware nicht wieder nach Hause zurückkehren wollten. Der Fischmarkt bot neben Hechten zu 1,60 erstmalig schöne fette Karpfen, die pfundweise mit 2,00 angeboten und gern gekauft wurden. An Obst sah man Eßäpfel zu 0,30—0,50, Birnen zu 0,60—0,80, getrocknete Birnen zu 1,00—1,20, getrocknete Pflaumen zu 0,70—0,80. Sodann war auch Pflaumenmus zu 0,90—1,00 zu haben. Besonders große Vorräte gab es diesmal von Kleinholz, das gut abgesetzt wurde. Auch künstliche Blumen zum Stückpreis von 0,15 bis 0,50 fanden ihre Abnehmer. * *

⧧ **Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!** Die Wahrheit dieses geflügelten Wortes bestätigen die Vorarbeiten zu der großen Pommerellischen Gartenbau-Ausstellung, die vom Juli bis Oktober nächsten Jahres hierselbst stattfinden soll. Man hat nämlich bereits begonnen, das dafür in Aussicht genommene Gelände abzusperren! Für den zu errichtenden Zaun hat man zwischen dem Portal des Ziegeleiparks und dem gegenüberstehenden kleinen Gartenhause, sodann an der Chaussee nach Scharnau Pfähle eingerammt, an denen später das Drahtgitter befestigt werden soll. Die auf das Gelände führenden Fußgänger- und Fahrwege sind bereits durch Flügeltore für den Verkehr gesperrt. Die Torflügel, die auch noch keine Drahtbespannung aufweisen, sind mit eisernen Ketten geschlossen, daneben stehen große Verbotsschilder. * *

t. **Eisernte.** Auf dem an das Gelände der militärischen Funkstation grenzenden Teil des Grützmühlenteiches herrscht zurzeit rege Tätigkeit. Eine größere Anzahl von Leuten ist hier damit beschäftigt, das Eis, das eine Stärke von 15—20 Zentimetern erreicht hat, aufzuschlagen und abzufahren. Man hat eine baggerähnliche Hebevorrichtung aufgestellt, deren endloses, mit Widerhaken versehenes Band durch Handbetrieb angetrieben wird. Die Eisblöcke werden sodann auf Kastenwagen in die Eiskeller abgefahren. * *

t. **Drei Unglücksfälle auf dem Thorner Hauptbahnhof** ereigneten sich am vergangenen Sonnabend und Sonntag. Die Opfer, Eisenbahner Feliks Zientarek, Eisenbahnarbeiter Fr. Krzemkowski und Postfunktionär Dr. Lewandowski wurden sämtlich durch den Sanitätswagen in das städtische Krankenhaus geschafft. Erstgenannter geriet beim Rangieren unter einen Waggon, wobei ihm der linke Fuß abgefahren wurde. Der Zweite wurde von einem Waggon umgestoßen und zog sich dabei nicht unerhebliche Kopfverletzungen zu. Der Postbeamte geriet unter einen Triebwagen und erlitt dabei auch hauptsächlich Verletzungen am Kopfe. * *

t. **Leichenfund.** Ende vergangener Woche wurde an der Weichsel in der Nähe des „Pilzes" die verpackte und umschnürte Leiche eines Säuglings männlichen Geschlechts gefunden. Sie wurde in das Schauhaus gebracht. Die Polizei ist bemüht, die Mutter des Kindes ausfindig zu machen. * *

t. **Plötzliche Unfälle.** Sonntag nachmittag gegen ½6 Uhr fand ein Polizeiposten in der außerhalb der Stadt liegenden und nur schwach begangenen Weißhöferstraße einen alten Mann bewußtlos auf dem Erdboden liegend vor. Der Bedauernswerte, ein gewisser Fr. Borkowski, wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. Hierselbst hatte am Vortage der 50jährige Karol Billert Aufnahme gefunden, der vormittags auf dem Altstädtischen Markt plötzlich das Bewußtsein verlor und hinstürzte, wobei er sich nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe zuzog. * *

—* **Ein schreckliches Unglück** ereignete sich auf der Chaussee Thorn-Gramtschen. Beim Transportieren einer Lokomobile geriet der Arbeiter Gorczyński mit dem linken Bein unter ein Hinterrad der Lokomobile, wobei ihm das Bein förmlich zu Brei gequetscht wurde. Der Verunglückte wurde ins Diakonissenhaus nach Mocker gebracht. * *

—* **Zum zweitenmal bestohlen** wurde während seiner Abwesenheit der Oberst Kiezun in der Mellienstraße 86. Die Diebe haben sämtliche Kleidungs- und Wäschestücke geraubt. Unerklärlich ist es, daß die Wohnung trotz des ersten Einbruchs wieder ohne Aufsicht belassen wurde! * *

—dt **Spurlos verschwunden** ist seit sechs Monaten der 33jährige Koch aus der Waldstr. 35, Tadeusz Wiśniewski. * *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Heute abend, 8 Uhr, im Deutschen Heim: Der große Lustspielerfolg „360 Frauen". Der Besuch verspricht einen äußerst anregenden und humorvollen Genuß. — Karten ab 7 Uhr an der Theaterkasse. (15246 * *

Deutsche Bühne Thorn. Da es die sehr beschränkten Bühnenverhältnisse nicht erlauben, zwei Aufführungen an einem Tage zu bringen, da andererseits aber den hier zu Besuch weilenden Weihnachtsurlaubern Gelegenheit geboten werden soll, sich den großen Lustspielerfolg „360 Frauen" anzusehen, haben es die Darsteller gern auf sich genommen, am Abend des 1. Feiertags zu spielen. „360 Frauen" ist eins der geistreichsten und humorvollsten Lustspiele die hier je über die Bretter gingen. Darstellung und Inszenierung dürften bei den aus dem Ausland hier zu Besuch Weilenden die die Darbietungen der dortigen Berufsbühnen kritisch betrachten, Lob und Anerkennung finden und ihnen zeigen, welche Höhe die D. B. T. in den fünf Jahren ihres Bestehens und Wirkens erreicht hat. — Voraussetzung für das Stattfinden dieser Aufführung am 1. Feiertage ist ein ausreichender Besuch, der eine Deckung der Unkosten garantiert. Um sich einen Überblick über die zu erwartende Zuschauermenge machen zu können, bittet die Leitung der D. B. T., Plätze für diese in Aussicht genommene Vorstellung möglichst sofort, spätestens aber bis zum 18. d. M. bei Herrn Thober, Stary Rynek 31, frdl. belegen zu wollen. Es kann sodann noch rechtzeitig bekanntgegeben werden, ob die Vorstellung stattfindet oder ausfallen muß. (15219 * *

Voranzeige. Das diesjährige Märchenspiel der Deutschen Bühne Thorn, „Frau Holle", gelangt Mittwoch, 14. Dezember, 8 Uhr abends, erstmalig zur Aufführung. Die erste Kindervorstellung geht am Nachmittag des 2. Feiertages in Szene. — Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (15169 * *

Kleine Rundschau.

* **Ein „Klub der Ausgepfiffenen".** Nebst der kürzlich neuerrichteten Lügenakademie wurde jetzt in Paris eine „Gesellschaft ausgepfiffener Schriftsteller" wieder ins Leben gerufen. So „neuzeitig" auch diese eigenartige Vereinsgründung anmutet, es handelt sich um keine Neuerfindung. Es bestand nämlich schon im Jahre 1879 ein solcher „Klub der Ausgepfiffenen"; seine Gründer waren keine Geringeren als Iwan Turgenjew, Emile Zola und Alphonse Daudet. Später traten dem Verbande als ordentliche Mitglieder die Herren — Gustav Flaubert und Edmond de Goncourt bei. Sie alle erfüllten restlos die Vorbedingungen, welche die Satzungen vorschrieben. Turgenjew erlebte ein derart niederschmetterndes Fiasko, daß er aus Ärger über seinen Durchfall der Heimat den Rücken kehrte. Flaubert und Goncourt hatten sich auch nicht zu beklagen, und Daudets „Arlésienne" wurde sogar ausgepfiffen, ehe sich überhaupt der Vorhang erhoben hatte. Zola war „Ehrenmitglied" des „Ausgepfiffenenklubs" und brauchte bei der Aufnahme nicht einmal den Wahrheitsbeweis anzutreten, da jeder wußte, daß seine Bühnenstücke stets kläglich abfielen. Dagegen wurde Guy de Maupassants Mitgliedschaft einstimmig abgelehnt, da er nur für einen kleinen Einakter ausgepfiffen wurde und dieser „Erfolg" nicht als „genügender Mißerfolg" anerkannt werden konnte. — Der heutige Vorstand wird es nicht so leicht haben, denn heutzutage werden die Stücke meist mit endlosem Jubel und leidenschaftlichem Protest aufgenommen. Andererseits taugen sie in den meisten Fällen bestimmt weniger als die Werke der oben erwähnten „Ausgepfiffenen".

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 11. Dez. 27. (3. Advent).

Evgl.-luther. Kirche, Bachestr. (Strumykowa) 8 Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfr. Brauner.

Gr. Bösendorf. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Hohenhausen. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Lulkau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Gostgau. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Pianos

eichen, nußbaum u. schwarz
mit voller Tonfülle
empfehlen 14665

Gebrüder Tews
Möbel-Fabrik
Telefon 84 **Toruń** Mostowa 30

Gesangunterricht.

Viele Schüler sowie Schülerinnen bereits im Abonnement. 15190

Irene von Senftleben-Jackowska
Toruń, Rybaki 38.

Radioapparat 4 Röhren billig zu verkaufen.
15123 **Moenke,** Mickiewicza 66.

Große
Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren

Glas-, Porzellan- und Kristallwaren, Hänge- und Stehlampen für Elektr. u. Petroleum.
Reiche Auswahl in **Christbaumschmuck.**

Telephon 517 **Gustav Heyer** Szeroka 6
TORUŃ. 1499

Was kaufst Du Deinen Lieben zu **Weihnachten?**

Schuhe!

Wo? bei Wo?
Adam Ulmer,
Brückenstrase 27 Mostowa 27
Da erhalte ich **gute Ware billig** u. habe **große Auswahl** in allen
Leder-, Lack-, Filz- und Gummischuhen für Damen, Herren und Kinder.
Auch Maßarbeit u. Reparaturen werden fachgemäß u. preisw. angefertigt.



Die beste Unterhaltungsmusik sind

PATHEFONS

denn diese bringen Lust u. Liebe zum gesellschaftlichen Leben,
Angenehmen und gemütlichen Aufenthalt zu Hause,
Angenehme Abwechselung im Familienleben,
geben die Möglichkeit zum Tanz und fröhlichen Beisammensein,
Die beste Gelegenheit, um für billiges Geld die schönsten Opern zu hören,
Liebhaberei für Musik,
Ausbildung des Gehörs für Musik u. Gesang,
Lust und Liebe zum Hören von Konzerten, Revue moderner Musik, 14486
Gänzlich ausgeschlossen von Langerweile u. geben einen feinen u. ganz natürlichen Ton.

Die größte Auswahl von Pathefons und Grammofons in Pommerellen befindet sich in Toruń bei der Firma

Toruński Skład Patefonów
K. Leśniewska
Tel. 152. **Toruń, ul. Szeroka 41.** Tel. 152.
Große Auswahl in poln. u. deutschen Platten.
Gegen bar u. Ratenzahlung.

THORNER VEREINSBANK

Sp. z o. odp.
in Toruń, ul. Chełmińska 17
Gegründet 1860

Aelteste Bank am Platze

Annahme von Depositen und Spareinlagen, auch unter Garantie der Dollarparität, zu den höchsten Zinssätzen je nach der Kündigungsfrist
Ausführung sämtlicher sonstigen Bankgeschäfte
Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Sparkassenbuch
Ausgabe von Heimsparkassen
Telefon 692, 693 und 694 Postscheckkonto: Poznań 203574
Girokonto bei der Bank Polski in Toruń. 15108

Drogerie u. Parfümerie
Inh. Józef Lesicki
Toruń, ul. Chełmińska 12
empfiehlt
Seifen — Parfüm
Kölnischwasser
Christbaumlichte
Lametta und
Pfefferkuchengewürze.
Alle Drogenartikel
für Haus- u. Landwirtschaft.
Billige Preise. 14994
Fachmännische Bedienung.

Gardinen

Bettdecken, Stores, Rouleauxstoffe
Tisch- und Steppdecken
Gobelinstoffe
empfiehlt in großer Auswahl 15189
B. Stryczyński
Spezial-Gardinenhaus.
Torn, Król. Jadwigi Nr. 12/14.




Brillen **PERFA** Kneifer

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich in großer Auswahl

Neuheiten

in 15213
Theatergläsern, Feldstechern, Barometern.
Franz Seidler, Optiker, Toruń
Altstädtischer Markt 14
Telefon 574. (neben der Post). Telefon 574.

Am 15. Jan. 1928 beginnt ein sechswöchiger
Wäschezuschneide- u. Handarb.-Kursus
Preis für den Kursus 10 zł. Anmeldungen erbittet bis zum 15. Dez. **Diakonissin Anna Liedtke, Toruń,** ul. Bawarczyków Nr. 5. 15124



15126

Zum Fest!

Margarine Spezial Pfd. 1.60
Schmalz „ 1.60
Schweineschmalz Pfd. 1.80—2.00
Palmin Pfd. 1.75
Süße Mandeln ¼ Pfd. 1.50
Sultaninen ¼ „ 0.90
Korinthen ¼ „ 0.40
Wallnüsse „ 2.30
Haselnüsse „ 2.50
frischgebr. Kaffee ¼ Pfd. 0.90
Syrup „ 0.65
Kakao ¼ „ 0.80
Hefe „ 1.80
Kunsthonig, Hutzucker, Tee, Zitronen, Brenn-Pfefferkuchengewürz, Backin, Vanillenzucker, u. sämtliche Kolonialwaren zu spottbilligen Preisen nur bei
Araczewski,
Ecke Chełmińska am Markt.

Neuer Tanzkursus für Deutschsprechende beginnt in den nächsten Tagen. Gefl. Anmeldg. und Auskunft im Deutschen Heim täglich bis **Freitag, den 9. d. Mts.**
Kochański, Tanzlehrer. 15132

Otto Röhr, Toruń
Bau- und Kunstschlosserei
Mostowa (Brückenstr.) 22 — Tel. 410
Eisenkonstruktionen, eiserne Fenster Gitter, Zäune etc., Baubeschlag
Autogene Schweisserei. 14151

Noten für Klavier und Geige, Alben und Einzelstücke zur Hälfte des Ladenpr. gibt ab **C. Frisch** Przedzamcze 10

Achtung!
Spare Geld
und überzeuge Dich, daß es die **billigsten und besten**
Schuhwaren
bei reellster Bedienung unter Garantie gibt im **Schuhwarenhaus H. Nieder, Toruń,**
Szewska 3. 14995

Julius Grosser
Gegründet 1867. **Toruń, Król. Jadwigi 18.** Telefon 521.
Wäsche-Ausstattungen
in gediegener Ausführung. 15107
Leibwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Taschentücher, Steppdecken, Daunendecken, wollene Schlafdecken, Reisedecken, fertige Betten und Bezüge. Bettfedern und Daunen. Federdichte Bett-Inletts. Gardinen, Stores und Bettdecken.

Zum Weihnachtsfeste!

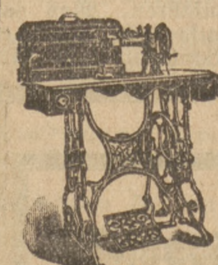
empfiehlt in großer Auswahl:



Pelze
Pelzfutter
Felle
und
Pelzkappen
zu billigsten Preisen
das bekannte 15214
Spezial - Pelzwaren - Geschäft
Feliks Klimaszka
Kürschnermeister
Stary Rynek 11. Toruń Telef. 142.
Kürschner-Werkstatt am Platze.

Ankauf von **rohen Fellen**
wie: Ottern, Marder, Füchse, Iltisse
Hasen, Katzen u. Kanine in jeder
Anzahl. Zahle Höchstpreise.

Korbmöbel
Korbwaren
Kinderwagen
Puppenwagen
Bürsten- und Seilerwaren
Neu aufgenommen
Spielwaren
empfiehlt zu billigen Preisen
M. Sieckmann
Aelt. Korbwaren-Geschäft am Platz
Szczytna 2.
14836



Nähmaschinen

Orig. Naumann, Gritzner
Zentrifugen :: Fahrräder
Sprechautomaten
empfehle zu billigsten Preisen.
Sämtliche Ersatzteile
in großer Auswahl stets auf Lager.
Eigene Reparaturwerkstatt.
M. Pyszora, Toruń,
ul. Szczytna 6. 15180
Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung.



Hof-gebäude 15044
mit Stallungen, Wohnung und Hof, auch zur Garage und Werkstatt geeignet, zu vermieten. Angeb. unter **P. 5797** an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń.**

„MONTBLANC"
der Qualitäts - Füllhalter
mit 14 kar. Goldfeder in allen Spitzenbreiten zu haben bei 15193
Justus Wallis
Papierhandlung, Bürobedarf,
Toruń, ul. Szeroka 34.
Reparaturen sämtlicher Goldfüllfedersysteme werden schnellstens ausgeführt.

Ich empfehle zu billigen Preisen:
Frische Blumen
geschnitten u. in Töpfen, **künstliche Blumen** aller Arten, **Kränze** in allen Größen u. Ausführungen, Bestellungen auf **Blumenarrangements** und **Dekorationen** werden gewissenhaft ausgeführt.
Blumenhandlung Kwiaciarnia Nowomiejska.
Toruń, Neustädt. Markt 22
(neben dem Gouvernement). 15192

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 282.

Bromberg, Donnerstag den 8. Dezember 1927.

Pommerellen.

7. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

Deutsche Bühne.

Stiefmama.

Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Hirschfeld und Paul Frank.

Frau Lucie, geschiedene Frau Dr. Steinitz und wieder vermählte Frau Konsul Reysenbach, ist die moderne Frau, die nicht aus Liebe heiratet, sondern nur aus krassem Eigennutz, um in Gesellschaft brillieren zu können und umschwärmt zu werden. Familienpflichten will sie nicht kennen. Ihr ganzes Sinnen und Trachten ist nur auf ihre eigene Person gerichtet; sie weiß, daß nur Jugend und Schönheit anzieht, und diese daher auf jeden Fall erhalten werden müssen. Es ist erklärlich, daß solche Einstellung der Frau nicht den Boden zu einer glücklichen Ehe bereiten kann, und daß der Gatte, der solches merkt, bald auf andere Art und Weise sich zu entschädigen sucht. Ihre sechzehnjährige Tochter aus erster Ehe kommt aus dem Pensionat zurück und wird zum Verhängnis. Die Mutter erkennt, daß sie älter geworden ist, aber will dies um jeden Preis vor der Öffentlichkeit verheimlichen und gibt sich daher nicht als richtige Mutter, sondern als Stiefmutter aus. Dies führt zu Verwicklungen und zum Konflikt. Der Stiefvater Konsul Reysenbach verliebt sich in seine Stieftochter, will sich nun scheiden lassen, und hält beim richtigen Vater Dr. Steinitz um deren Hand an. Der Freund des Hauses Bob Gartner verliebt sich ebenfalls in das Mädchen und wirbt nun in der Meinung, daß der Konsul der richtige Vater sei, bei diesem um die Hand der Tochter. Nach längerem Hin und Her klärt sich die Situation und Bob Gartner führt Lucies Tochter, begleitet vom Segen des richtigen Vaters Dr. Steinitz, als zukünftige Gattin heim. Dem Ehepaar Reysenbach bleibt nichts anderes übrig, als in den sauren Apfel zu beißen und zu erkennen, daß sie bereits alt geworden sind und der Jugend das Feld räumen müssen.

Dies ist in kurzen Zügen der Inhalt des in ganz modernem Stile gehaltenen Lustspieles, also nicht gerade erschütternd, aber unterhaltend und amüsant, mitunter schlaglichtartig manche Lebensweisheit herauskristallisierend, was die Bezeichnung Lustspiel des schon bald schwankartigen Werkes rechtfertigt.

Den großen darstellerischen Erfolg erzielte der Spielleiter Walter Ritter d. Ä. auf Grund eines mit allem künstlerischen Ernst durchgeführten Autoritätsprinzips. Seinen Wahlspruch „Alles ist Regie" stellte er nicht nur auf, sondern führte ihn auch bis ins Letzte durch. Unbedingtes Unterwerfen unter den Willen und die Einsicht des Spielleiters brachte hier Gesamtleistungen von schöner Harmonie zustande. Das Spiel war in eine reizende dekorative Aufmachung, die besonders lobend erwähnt zu werden verdient, gestellt und wickelte sich flott und amüsant ab. Das leichtgewogene Unterhaltungsstück erzielte einen Treffer mit der „Lucie" durch die glänzende Vertreterin der Titelrolle Leni Ritter, deren schauspielerische Fähigkeiten wir an dieser Stelle wahrlich nicht mehr hervorzuheben brauchen, da wir sie als die beste unserer Darstellerinnen seit langem kennen und schätzen. Wir freuen uns immer, wenn wir ihren Namen auf dem Theaterzettel lesen. Die Stieftochter Lena mimte Traute Wendt, deren offensichtliches Talent in ihrem ersten Debut sehr schöne Hoffnungen erweckt. Sie hatte ihre Rolle vollauf erfaßt, traf den gewollt kindlich naiven Ton auf einer Seite, und auf anderer personifizierte sie ausgezeichnet die im Pensionat erzogene moderne Tochter. Walter Ritter d. J. als Konsul Reysenbach und Willi Glawe als Dr. Steinitz gaben treffliche Typen. Dr. Horst Kriedte holte aus seiner Rolle als Bob Gartner alles Herauszuholende heraus und meisterte diese mit Können und Geist. Die Bedientenrollen waren bei Hedwig Walden und Bernhard Müller gut aufgehoben. Aller Voraussicht nach dürfte das Stück mehrere gut besuchte Aufführungen zeitigen. Apho.

---

* **Von der Weichsel.** Heute traf der Dampfer Praga leer stromauf ein. Der Dampfer Kozetalski kam mit einem Fahrzeug im Schlepp stromauf. Er hatte zur Bergfahrt von Danzig zwei Tage gebraucht. Unter normalen Verhältnissen wird die Strecke in einem Tage zurückgelegt. *

—* **Die liquidierte evangelische Volksschule in Luisenforst** im Landkreise Graudenz mit massiven Gebäuden und acht Morgen Land soll öffentlich meistbietend verpachtet werden. Ob die geringe Pacht wohl geeignet sein wird, auf materielle Weise den moralischen Schaden der Liquidation wieder gutzumachen? *

* **Fahrplanwünsche.** In der Fahrplankonferenz in Bromberg kamen u. a. folgende, für Graudenz in Betracht kommende Verbesserungen zur Sprache: Der zweite Zug aus Lessen müßte später als 9,35 abgehen. Notwendig wäre ein neuer Zug, der aus Graudenz etwa um 2 Uhr abgeht. Der zu lange Aufenthalt in Garnsee ließe sich vermeiden, wenn eine Lokomotive aus Graudenz nach Garnsee die Züge brächte, und ebenso aus Lessen nach Garnsee und zurück. Von Thorn nach Graudenz ist ein neuer Zug erforderlich, der etwa um 8 Uhr abends aus Thorn abgehen müßte. Zwischen 5 Uhr nachmittags und 12 Uhr nachts, also 7 Stunden lang, fährt kein Zug nach Graudenz. Zwischen Culmsee und Melno müßten regelmäßig Züge verkehren. Bisher fahren nur drei Züge in der Woche, und zwar Dienstags, Freitags und Sonnabends. Nach Rehden fahren zwar zwei Züge, aber sie kehren um und gehen nicht weiter. Die Gegend zwischen Rehden und Pfeilsdorf ist volkreich. Die Landwirt müssen ihre Artikel nach Briesen bringen, wo kein Bedarf vorhanden ist und die Preise um ein Viertel niedriger als in Graudenz sind. In Graudenz fehlen diese landwirtschaftlichen Produkte, und deren Zufuhr könnte preisverbilligend wirken. Von Melno nach Culmsee brauchen die Züge infolge des langen Aufenthalts in Pfeilsdorf 2½ Stunden, was viel zu lange ist. Die jetzt um 5,45 und 15,45 aus Graudenz abgehenden Züge müßten eher abfahren, bis Pfeilsdorf fahren (anstatt nur bis Rehden) und dann wenden. *

---

h. **Briesen** (Wąbrzeźno), 5. Dezember. Im hiesigen Gericht fand am 28. November unter Beisein des Konkursverwalters Chwastek eine Versammlung der Gläubiger der in Konkurs geratenen Pommerellischen Hutfabrik statt. Die Gläubiger ermächtigten den Konkursverwalter zum Verkauf der Konkursmasse aus freier Hand. Am gleichen Tage wurde noch eine Versammlung des Gläubigerausschusses abgehalten, welcher die Offerte der Firma PePeGe in Graudenz zum Kauf des Fabrikgebäudes für einen Preis von 240 000 zł annahm. Die Maschinen wurden für 45 000 zł verkauft. Mit diesen Summen konnten nicht einmal die Schulden der Hypothekengläubiger völlig gedeckt werden. Der Kaufkontrakt ist schon perfekt, kraft dessen geht die Hutfabrik in den Besitz der Firma PePeGe in Graudenz über. Die Firma will ab März 1928 die Fabrik in Betrieb setzen und wasserdichte Gummimäntel herstellen, wobei etwa 300 Arbeiter Beschäftigung finden sollen.

ch. **Brusy** (Kr. Konitz), 4. Dezember. Einen frechen Einbruch verübten vor einiger Zeit unbekannte Diebe in unserem Orte. Dieselben drangen in ein hiesiges Geschäftshaus und stahlen einen größeren Posten Seide und andere Stoffe im Werte von ungefähr 6000 zł. Die Diebe drangen zuvor in die Werkstatt des Herrn Felski und besorgten sich dort mehrere Gegenstände, womit sie die Türen des Geschäftshauses gewaltsam öffneten.

m **Dirschau** (Tczew), 6. Dezember. Der Verladebetrieb im hiesigen Kohlenhafen soll, falls das Eistreiben etwas abschwächt, auf Berliner Kähne wieder aufgenommen werden. Es sind wieder fünf Verladetransporteure eingetroffen, für welche ein Lagerschuppen von ca. 20 Meter Länge aufgestellt wird. Der Eistransporteur wird höchstwahrscheinlich erst zum Frühjahr aufgestellt. — Standesamtliche Nachrichten. Vom 1. November bis 1. Dezember d. J. sind auf dem hiesigen Standesamt 59 Geburten registriert worden, darunter vier uneheliche, eine Zwillings- und eine Totgeburt. In der gleichen Zeit sind 37 Todesfälle verzeichnet und 15 Eheschließungen vollzogen worden.

u. **Löbau** (Lubawa), 5. Dezbr. Typhusepidemie. Die hier herrschende Typhusepidemie nimmt immer größeren Umfang an. Die Kranken wurden im St. Georg-Spital untergebracht. Die Zahl der Kranken aus der Stadt beträgt 10, die der Typhuskranken vom Lande ist ebenso groß.

u. **Schloßau** (Słoszewy), Kreis Strasburg, 5. Dezember. Festnahme von Kartoffeldieben. Aus einer Kartoffelmiete stahlen Diebe Kartoffeln. Die Diebesbande, die aus vier Personen bestand, fuhr um 11 Uhr abends mit einem zweispännigen Fuhrwerk aufs Feld und machte sich an die Arbeit. In dieser Arbeit wurden sie aber durch die Polizei gestört. Dieser gelang es, die Missetäter festzunehmen. Einer der Diebe ist auf dem Gute als Arbeiter tätig.

a **Schwetz** (Świecie), 6. Dezember. Heute fand hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt, der einen recht regen Verkehr aufwies. Der Auftrieb von Pferden war ziemlich stark, auch war einiges recht brauchbares Material darunter zu finden. Es waren viel hiesige und auswärtige Händler zugegen, die Käufe und Verkäufe anbahnten. Auch war ein ganzer Zigeunertrupp mit nicht weniger wie 22 Pferden anwesend. Für gute, bessere Wagenpferde verlangte man 800—1000 Złoty. Bessere Arbeitspferde brachten 500—600 Złoty, meist aber wurde um gewöhnlichere Tiere im Preise von 200—350 Złoty gehandelt. Auch kamen einige Mähren im Preise von 150—200 Złoty zum Verkauf. Der Viehmarkt war geringer beschickt, auch war weniger gutes Material vorhanden. Es waren vereinzelt bessere Tiere darunter. Für hochtragende Kühe wurden 600—700, für abgemolkene Kühe, aber fett zum Schlachten, 500 Złoty verlangt. Meist kamen Käufe im Preise von 350—450 Złoty zustande. Nach Jungvieh war wenig Nachfrage, auch nicht vorhanden. Der Betrieb zog sich bis Nachmittag hin.

a **Schwetz** (Świecie), 5. Dezember. Ein eigenartiger Doppelselbstmord ereignete sich heute Nacht in der hiesigen Kaserne. Zwei Freunde, ein Unteroffizier und ein Gefreiter der Marine, haben durch Erschießen, und zwar gemeinsam in einem Bett sich das Leben genommen. Das Motiv zu der grausigen Tat ist noch nicht ganz geklärt. — Gestern hatte die hiesige Elementarschule in Popławskis Räumen eine Weihnachtsfeier, bestehend in Gesang, Theater und lebendem Bilde, veranstaltet. Das Theaterstück, „Der hl. Nikolaus", wurde von den Schülern gut aufgeführt und fand großen Beifall. Nach Schluß der Vorstellung fand eine Weihnachtsbescherung statt.

u. **Wrotck** (Wrocki), Kreis Strasburg, 5. Dezember. Die hiesige Postagentur wurde vom 1. Dezember in ein Postamt 6. Klasse umgewandelt. Dieselbe Umwandlung erfährt auch das Postamt in Niezywięc.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 5. Dezember. Einbrecherfrechheit. Eine seltene Frechheit legten, dem „Kurjer Poranny" zufolge, Diebe an den Tag, die im Zentrum der Stadt Warschau nacheinander vier im selben Hause befindliche Läden aufsuchten, um sich Bargeld zu beschaffen. Sie erbrachen zunächst die Schlösser der lithographischen Handlung von Regulski. Dort öffneten sie alle Schränke und Behälter und erbeuteten insgesamt etwa 3000 zł. Das war ihnen natürlich zu wenig. Sie brachen daher ein Loch durch die Wand und gelangten in das Friseurgeschäft von Wybrzycki. Dort nahmen sie Haarschneidemaschinen, Rasierzeuge, Wäsche und Parfümerien im Werte von etwa 1000 zł mit. Dann brachen sie ein neues Loch durch die nächste Wand und befanden sich im Laden von Wiankowski, wo sie für 1200 zł Wertsachen mitnahmen. Auch die nächste Wand mußte daran glauben, und sie standen im Geschäft des Michael Spiechowicz, wo sie für 10 000 zł Kleidungsstücke und ähnliche Sachen mitnahmen. Sicher wären sie auch noch mit dem Kopf durch die nächste Wand gegangen, wenn ihnen nicht eingefallen wäre, daß dort ein Sargladen sich befand, für dessen Erzeugnisse sie vorläufig keine Verwendung zu haben schienen. Immerhin hätten sie wohl noch länger die vier genannten Läden durchstöbert, wenn nicht um 6 Uhr morgens ein Junge in den Friseurladen gekommen wäre, der sie verscheuchte. Als der Junge die Spuren der Tätigkeit der nächtlichen Besucher sah, benachrichtigte er sofort die Polizei. Die Diebe aber waren schon entwischt. Man konnte nachher nur feststellen, daß sie an der Marschałkowska eine Taxe genommen hatten und mit ihrer Beute davongefahren waren.

* **Warschau,** 5. Dezember. Diebstahl von Weihgeschenken. Der Polizei ist es gelungen, in der Person eines gewissen Grzelak einen lange gesuchten Dieb zu verhaften. Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als Grzelak in Czenstochau bei einem Hehler verschiedene goldene Weihgeschenke, wie Kreuze, Herzen usw., verkaufen wollte. Bei einer in der Wohnung des Diebes durchgeführten Haussuchung wurden Lombardscheine aufgefunden, mit deren Hilfe festgestellt wurde, daß Grzelak eine große Anzahl von gestohlenen Weihgeschenken, nämlich 1625 goldene, 56 silberne, eine Korallenschnur und ein Armband, in Lombard gegeben hatte. Grzelak war bis vor kurzem in der Peter- und Pauls-Kirche in Koszyki als Kirchendiener angestellt und hatte so die Möglichkeit, die Weihgeschenke zu stehlen. Außer ihm wurde seine Geliebte, eine gewisse Krasucka, verhaftet.

* **Warschau,** 5. Dezember. Schweres Explosionsunglück. In der staatlichen Munitionsfabrik in Skarzysko hat sich ein schweres Explosionsunglück ereignet. Die Explosion erfolgte beim Einsetzen eines Zünders in eine Granate. Zahlreiche Artilleriegeschosse flogen in die Luft. Zwanzig Arbeiterinnen sind schwer verletzt worden.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 11. Dez. 27. (3. Advent.).

Stadtmission Grudziądz, Ogrodowa Nr. 9. Nachm. 4 Uhr Jugendbundstunde. Abds. 6 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, abds. 7½ Uhr Bibelstde.

Schwenten. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Gruppe. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Adventsfeier der jungen Mädchen. Dienstag, nachm. 2½ Uhr Adventsandacht.

Kirchenzettel.
Sonntag, den 11. Dez 27. (3. Advent).

Schönsee. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. — Nachm. 4 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. — Donnerstag, nachm. 5 Uhr 3. liturg. Adventsandacht.

Osterbitz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Rheinsberg. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

* **Lodz,** 5. Dezember. Aus dem dritten Stock auf den Hof gesprungen. In der Nacht zum Montag spielte sich in der Zielona 12 ein aufregender Vorfall ab. Zu einem Bewohner des dort befindlichen Hotels kam am Abend eine Frau. Beide veranstalteten ein Gelage, bei dem sehr stark dem Alkohol zugesprochen wurde. Plötzlich entstand zwischen ihnen ein Streit, der damit endete, daß die Frauensperson einen hysterischen Anfall erlitt. Sie eilte auf das Fenster zu, öffnete es und sprang aus dem 3. Stock auf den Hof hinab. Man benachrichtigte die Rettungsbereitschaft, die einen Bruch der Schädeldecke, eine Gehirnerschütterung und den Bruch beider Arme feststellte. In hoffnungslosem Zustande wurde die Lebensmüde nach dem St. Joseph-Krankenhaus gebracht, wo sie kurz darauf verstarb. Die Untersuchung ergab, daß es sich um die 25 Jahre alte Maria Walczak aus Baluty, eine Frau von dunkler Vergangenheit, handelt, die schon einmal einen Selbstmordversuch unternommen hatte, wobei sie sich ein Auge ausschoß.

* **Lemberg,** 4. Dezember. Massenvergiftung auf einer jüdischen Hochzeitsfeier. Im Dorfe Koschiniec, in der Nähe des Städtchens Turko wurde am Sonnabend abend beim örtlichen jüdischen Einwohner Abram Kulfner die Hochzeit seiner Tochter gefeiert. Nach der Trauung, als die zahlreichen Gäste beim Hochzeitsmahl saßen, fiel plötzlich der Bräutigam in Ohnmacht. Ehe man es sich versah, brachen auch die Eltern sowie sämtliche Festteilnehmer, 50 an der Zahl, zusammen. Mehrere Bauern, die der Feier zuschauten und diese Vorgänge beobachteten, eilten nach der Stadt und holten einen Arzt herbei. Es stellte sich heraus, daß dem Essen ein stark wirkendes Gift beigemischt war. Es gelang dem Arzt, die Vergifteten zum Leben zurückzubringen, mit Ausnahme von zwei jungen Leuten, die nach dem Krankenhaus übergeführt werden mußten. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um einen Racheakt eines jungen Mannes. Der Bräutigam hatte bereits früher wiederholt Drohbriefe erhalten.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz,** 5. Dezember. Wildwest in Oberschlesien. Eine Anzahl junger Burschen fiel gestern in Rydultau an der Straße nach Pschow Vorübergehende mit Knüppeln und Messern an, und versuchte, Personenautos zum Stehen zu bringen. 10 Personen erlitten dabei teilweise schwere Stichwunden. Es gelang der Polizei nur mit größter Mühe, die Banditen zu überwältigen und ins Gefängnis einzuliefern. Auch sonst wurde am Sonntag im Kreise Rybnik die Ordnung verschiedentlich erheblich gestört. In mehreren Wirtschaften in Rydultau kam es zu blutigen Schlägereien und schweren Sachbeschädigungen. Ein katholischer Geistlicher wurde mißhandelt und beraubt. In Krzyschowitz wurde der Ortsvorsteher von einem Insurgentenführer überfallen und schwer mißhandelt.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Neustettin,** 5. Dezember. Tödliches Unglück beim Dreschen. Die etwa 17 Jahre alte Tochter des Landwirts Raddatz in Sparsee-Abbau geriet beim Dreschen mit den Kleidern in eine Welle. Die Bedauernswerte wurde mehrere Male herumgeschleudert und mußte besinnungslos aufgehoben werden. Sie ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, an den erlittenen inneren schweren Verletzungen verstorben.

* **Hammerstein,** 5. Dezember. Todessturz im Hotel. Sonnabend nachts ist der Zollsekretär Lewandowski auf recht tragische Weise ums Leben gekommen. L. war mit einigen Bekannten in Müllers Hotel zusammen und wollte die Toilette aufsuchen, verwechselte hierbei die Tür zu derselben und stürzte die Treppe zum Kegelraum, welcher sich im Kellergeschoß befindet, herab. Als er nach einiger Zeit nicht zurückkehrte und man Nachforschungen anstellte, fand man ihn bereits tot vor. L. war als Beamter und Bürger geachtet und beliebt, sein plötzliches tragisches Dahinscheiden findet überall große Anteilnahme.

* **Belgard,** 5. Dezember. Großfeuer. In der Jakobistraße entstand ein Großfeuer. Die Entstehung des Feuers ist darauf zurückzuführen, daß der Ackerbürger Scheunemann mit einer Stallaterne beim Füttern der Ziegen verunglückt ist. Das Feuer griff mit einer rasenden Schnelligkeit um sich und äscherte sieben Scheunen ein. Von den in den Scheunen befindlichen Kornvorräten, landwirtschaftlichen Maschinen, Kutschwagen und zum Teil auch von dem Vieh konnte nur wenig gerettet werden. Der gesamte Schaden beläuft sich auf ungefähr 100 000 Mark.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 6. Dezember Fest verzinsliche Werte: 5proz. Prämien-Dollaranleihe 63,00. 8proz. Doll.-Br. der Pos. Landsch. 92,75. 5proz. Konvers.-Anleihe 65,50. Tendenz: schwach. — Industrieaktien: Bank Przemysl. 1,10. P. Bank Handl. 0,85. Cegielski 49,00. Herzfeld-Viktorius 57,00. Unja 23,00. Wisla 13,00. Tendenz: schwach.

Geldmarkt.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 6. Dezember Geld	Brief	In Reichsmark 5. Dezember Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pe.	1.788	1.792	1.787	1.731
—	Kanada . . 1 Dollar	4.176	4.184	4.179	4.187
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.918	1.922	1.918	1.922
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.426	20.96[illegible]	20.916	20.956
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.180	2.184	2.168	2.172
4.5%	London 1 Pfd. Ster.	20.402	20.442	20.393	20.433
3.5%	Newyork . . 1 Dollar	4.1795	4.1875	4.1780	4.1[illegible]60
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.4985	0.50[illegible]6	0.4985	0.5005
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.32[illegible]	4.334	4.326	4.334
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	169 01	169.35	168.90	169.24
10%	Athen	5.594	5.606	5.544	5.556
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.47	58.59	58.46	58.58
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.60	81.76	81.58	81.74
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.527	10.547	10.517	10.537
7%	Italien . . . 100 Lira	22.67	22.71	22.645	22.685
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.362	7.376	7.362	7.376
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.23	112.35	112.05	112.27
8%	Lissabon . 100 Elsc.	20.63	20.67	20.63	20.67
5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.23	111.75	111.19	111.41
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.445	16.485	16.44	16.48
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.366	12.406	12.384	12.404
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.655	80.815	80.605	80.765
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.022	3.028	3.022	3.028
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.79	68.93	69.26	69.40
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.83	113.05	112.80	113.02
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.95	59.07	58.91	59.03
6%	Budapest . . . Pengö	73.18	73.32	73.15	73.29
8%	Warschau . . 100 Zl.	46.845	47.025	46.825	47.025

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 7. Dezember auf 9,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 6. Dezember. Danzig: Ueberweisung 57,39 bis 57,53, bar 57,41—57,56, Zürich: Ueberweisung 58,15, Czernowitz: Ueberweisung 1794, London: Ueberweisung 43,50, Newyork: Ueberweisung 11.25, Bukarest: Ueberweisung 18,50. Berlin: Ueberweisung Warschau 46 825—47,025, Kattowitz 46,80 bis 47,00, bar 46,775—47,175, Budapest: bar 63,85—64,15, Riga: Ueberweisung 61.

Warschauer Börse vom 6. Dezbr. Umsätze. Verkauf—Kauf: Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien , Holland —, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen , London 43,52, 43,63 — 43,41, Newyork 8,90, 8,92 —, 8,88, Paris —, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171 97, 172,40 — 171,54, Stockholm —, Wien 125,70, 126 01 — 125,39, Italien —:

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 6. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,005 Gd. —,— Br., Newyork —,— Gd. —,— Br., Berlin 122,34 Gd., 122,65 Br., Warschau 57,38 Gd., 57,53 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57.41 Gd. 57.66 Br.

Züricher Börse vom 6. Dezember. Amtlich. Warschau 58,15, Newyork 5,1832½, London 25,30⅛, Wien 73,10, Italien 28,11, Belgien 72,50, Budapest 90,70, Helsingfors 13,05, Sofia 3,74½, Holland 209 05, Oslo 138,00, Kopenhagen 139,00, Stockholm 140,0 , Spanien 85,05, Buenos Aires 2,21⅛, Tokio 2,33½, Bukarest 3,2 , Athen 6,90, Berlin 123,92, Belgrad 9,14, Konstantinopel 2,67, Paris 20,40½, Prag —,—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zl., do. kl. Scheine 8,84 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,324 Zl., 100 franz. Franken 34,911 Zl., 100 Schweizer Franken 171,197 Zl., 100 deutsche Mark 211,826 Zl., 100 Danziger Gulden 172,904 Zl., tschech. Krone 26,298 Zl., österr. Schilling 125,140 Zl.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 5. Dezember. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm. Weizen 46,00—48,00 Zloty, Roggen 38,00—40,00 Zloty, Futtergerste 33,00—35,00 Zloty, Braugerste 40,00 41,00 Zloty, Felderbsen 45—50 Zloty, Viktoriaerbsen 65—85 Zloty, Hafer 32,50—34,50 Zloty, Fabrikkartoffeln —,— Zloty, Speisekartoffeln —,— Zloty, Kartoffelflocken —,— Zloty, Weizenmehl 70% —,— Zloty, do. 65% —,— Zloty, Roggenmehl 70% —,— Zloty, Weizenkleie 28,00 Zloty Roggenkleie 29,00 Zloty franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: schwankend.

Marktbericht für Sämereien der Firma B. Hozakowski, Thorn, vom 6. Dezbr. In den letzten Tagen wurde notiert: Zloty per 100 Kilogramm:

Rotklee 250—300, Weißklee 160—260, Schwedenklee 300—350, Gelbklee 170—190, Gelbklee in Kappen 80—90, Inkarnatklee 140—150, Wundklee 200—230, Reygras hies. Prod. 90—100, Tymothe 4 —50, Serradella 20—23, Sommerwicken reine 35—36, Winterwicken 80—90, Peluschken 35—36,50, gr. Erbsen 60—65, Pferdebohnen 36—40, Gelbsenf 60—63, Raps 60—65, Rübsen 66—68, Saatlupinen, blaue 16—20, Saatlupinen, gelbe 20—23, Leinsaat 78—83, Viktoriaerbsen 75—85, Felderbsen 40—46, Hanf 60—75, Blaumohn 100—130, Weißmohn 140—150, Buchweizen 30—40, Hirse 40—50, Mais „Pferdezahn“ —,—, do. rumänischer 37,50—38.

Berliner Produktenbericht vom 6. Dezember. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 237—240 (74,5 Kg. Hektolitergewicht), Dezember 269,50, März 276,50—275,25, Mai 278—277,50. Roggen märk. 239—241 (69 Kg. Hektolitergewicht), Dezember 261—260,25, März 265,50—265, Mai 263,25 bis 267,75. Gerste: Sommergerste 220—268. Hafer märk. 202—212, März —,—, Mai 238. Mais loko Berlin 213—215. Weizenmehl 31,00—34,50, Roggenmehl 32—34,00. Weizenkleie 15—15,25 Roggenkleie 15—15,25, Raps 345—350, Viktoriaerbsen 51—57, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 21—22, Peluschken 20—21, Ackerbohnen 20—21, Wicken 21—24, Lupinen, blau 14,00—14,75, Lupinen, gelb 15,70—16,10, Rapskuchen 19,20—19,40, Leinkuchen 22,80—23,00, Trockenschnitzel 11,80—12,00, Sojaschrot 20,70—21,50, Kartoffelflocken 23,80 bis 24,20.

Tendenz für Weizen matt, Roggen matter, Gerste behauptet, Hafer stetig, Mais fest, Weizenmehl ruhig, Roggenmehl ruhig, Weizen- und Roggenkleie behauptet.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau“ beziehen zu wollen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. Dezember.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa unverändert kaltes Wetter mit etwas Schneefällen an.

Mariä Empfängnis.

Dieses Fest gehört, wie Mariä Geburt und Mariä Himmelfahrt, zu den sogenannten gebotenen Marienfeiertagen, im Gegensatz zu den sogenannten ungebotenen Marienfesten, wie Mariä Namensfest, Mariä Schneefeier usw. Das Fest ist im Orient entstanden und dort um das Jahr 675 nachweisbar. Wie es scheint, ist es im 9. Jahrhundert vereinzelt auch schon in der europäischen Kirche gefeiert worden, doch war es lange Zeit kein allgemeines Fest. Man weiß, daß es dann im 12. Jahrhundert durch einen Neffen des heiligen Anselmus von Rom aus in England und in der Normandie eingeführt worden ist. Seiner Einführung in Frankreich setzte aber Bernhard von Clairvaux den stärksten Widerstand entgegen, so daß es in Frankreich erst nach dem Tode dieses streitbaren und einflußreichen Klostermannes eingeführt werden konnte. Nachdem das Fest vom Franziskanerorden allgemein angenommen worden war, wurde es am Ende des 13. Jahrhunderts durch Einflüsse der Pariser Universität in Frankreich noch einmal abgeschafft. Mit dem Tag Mariä Empfängnis und der Art der Feier befaßten sich dann viele Päpste, so Sixtus IV., Clemens VIII., Gregor XV., Clemens IX., Innozenz XII., Benedikt XIII., Gregor XVI., Pius IX. und Leo XIII. Unter Innozenz XII. wurde das Fest im Jahre 1693 in der gesamten katholischen Kirche eingeführt; Leo XIII. gab dem Feste im Jahre 1879 seinen jetzigen hohen Rang. Auch in der griechischen Kirche wird Mariä Empfängnis gefeiert, jedoch nicht wie in der katholischen Kirche am 8., sondern am 9. Dezember.

§ **Auszeichnung.** Die langjährige Mitarbeiterin der Firma Rudolf Weißig, Fräulein Emma Hahnfeld, ist für 35jährige ununterbrochene Tätigkeit in genannter Firma aus Anlaß des 50jährigen Geschäftsjubiläums derselben mit einem Diplom und ehrendem Anerkennen durch die hiesige Handelskammer ausgezeichnet worden.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,54 Meter, bei Thorn etwa + 1,50 Meter.

§ **Genaue Ausfüllung der Hauslisten!** Im Anschluß an unsere gestrige Mitteilung über die Ausfüllung der Hauslisten zum Zwecke der Aufstellung einer Wählerliste machen wir die deutschen Hausbesitzer, Familienvorstände und selbständigen Personen darauf aufmerksam, daß die genaue Ausfüllung der ihnen übergebenen Listen von größter Wichtigkeit ist. Sollte jemand keine Liste erhalten haben, so ist es notwendig, daß er sich bei seinem Hauswirt danach erkundigt und evtl. im Wahlbureau in der ul. Konarskiego 6 sich einen Anmeldebogen beschafft. Es müssen nicht nur die Familienmitglieder, sondern sämtliche Hausgenossen, d. h. auch Untermieter und Dienstpersonal in die Liste aufgenommen werden. Selbstverständlich ist es unbedingt wichtig, damit die Meldungen auch verwertet werden, daß die Listen rechtzeitig abgegeben werden.

§ **Der Schiffsverkehr** wird, wie die Wasserbauinspektion mitteilt, vom 12. Dezember 1927 bis 15. März 1928 geschlossen. Bei Tauwetter ist der örtliche Schiffsverkehr zulässig, jedoch dürfen die Schleusen nicht benutzt werden.

§ **Ein Hebammenkursus** beginnt in Posen am 1. 4. 1928. Die Anträge der Kandidatinnen müssen spätestens am 25. 1. 1928 bei dem hiesigen Städtischen Polizeiamt, Zimmer 10, eingereicht sein.

§ **Eine totale Mondfinsternis** tritt am 8. Dezember (Mariä Empfängnis) in Erscheinung und wird bei klarem Himmel auch bei uns sehr gut sichtbar sein. Die Verfinsterung beginnt etwa um ½4 Uhr nachmittags und dauert bis in die Abendstunden. Hoffentlich macht uns bedeckter Himmel keinen Strich durch die Mondfinsternis.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ein recht lebhaftes Bild. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,80—3, für Eier 3,50—4, Weißkäse 0,60, Schweizerkäse 4,00, Tilsiterkäse 2,20. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt brachten Mohrrüben 0,15, Rosenkohl 0,15—0,20, Äpfel 0,30—0,80, Weißkohl 0,10, Rotkohl 0,20, Nüsse 1,60—1,80. Auf dem Geflügelmarkt brachten Gänse 1,60 das Pfund, Puten 15,00, Hühner 5—7,00, Tauben 1,20, Enten 7—9,00. Die Fleischpreise waren wie folgt: Speck 1,90—2, Schweinefleisch 1,50—1,70, Kalbfleisch 1,40—1,60, Rindfleisch 1,40—1,60. Der Fischmarkt brachte Plötze zu 0,45, grüne Heringe 0,65. — Ein Hase kostete 10 Złoty.

ln. **Wegen Unterschlagung im Amte** und wegen Beleidigung hatte sich am gestrigen Dienstag der Rendant der hiesigen Staatlichen Forstdirektion, Anton Wojtalewicz, vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Der Angeklagte unterschlug annähernd 3000 zł, außerdem richtete er an das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten eine Anzeige, worin er von dem Vertreter des hiesigen Forstdirektors behauptete, er jage in den Staatswäldern, statt den Dienst zu versehen und hebe unnötige Gelder aus der Kasse ab. Der Angeklagte erklärt, nichtschuldig zu sein. Es kamen viele Beamte zu ihm, um Vorschuß zu erheben und diese Vorschüsse will er ohne Quittungsleistung ausgezahlt haben. Hierdurch sei dann das Manko entstanden; auch hatte ein verstorbener Vorgesetzter K. kurz vor seinem Tode einen Betrag von 2800 zł aus der Kasse entnommen. Der Vizeforstdirektor G. bekundet als Zeuge folgendes: Als die Fehlbeträge festgestellt waren, wurde eine Bücherrevision vorgenommen. Es fand sich eine Buchung vor, nach der der verstorbene Leiter der Rechnungsabteilung den Betrag von 2800 zł erhoben hatte; eine diesbezügliche Quittung fehlte jedoch. Andere Forstbeamte bekunden als Zeugen folgendes: Der verstorbene Beamte K. war sehr gewissenhaft, es sei vollständig undenkbar, daß er den Betrag eigenmächtig aus der Kasse genommen habe. Die Bücher des Verstorbenen waren stets in Ordnung. Der Staatsanwalt forderte eine Strafe von zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis. Der Verteidiger erwiderte darauf, daß die Behauptung des Angeklagten, der verstorbene K. habe das Geld erhoben, positiv nicht widerlegt sei. Die Untersuchung ergab nur ein Manko, das Belegbuch wurde nicht vorgefunden und eine Kontrolle habe nicht bestanden. Zum zweiten Anklagepunkt durfte nicht der Forstdirektor, sondern das Ministerium den Strafantrag stellen. Aus diesen formalen Gründen müßte auf Freisprechung erkannt werden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten W. zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis, bei sofortiger Inhaftsetzung. Die Begründung des Urteils hebt hervor, daß nur der Angeklagte als Täter in Frage kommen konnte. Da Fluchtverdacht vorliegt, wird W. sofort in Haft genommen.

ln **Wegen Diebstahls** sind die Arbeiter Johann Szmelter und Stanislaw Strzyżyński, beide von hier, angeklagt. Sie stahlen aus einem Eisenbahnwaggon 70 Pfund Hafer; als sie diesen in einem hiesigen Geschäft verkaufen wollten, wurden sie festgenommen. Der Staatsanwalt beantragte für die beiden Angeklagten je einen Monat Gefängnis; das Urteil lautete für Sz. zwei Wochen, für St. drei Wochen Gefängnis. — Der Arbeiter Johann Szarek aus Fordon ist beschuldigt, ein Bettstell und ein kleines Quantum Kartoffeln und Gemüse gestohlen zu haben. Er gibt an, daß er das Bettstell als Soldat aus dem Kriege mitbrachte, die andere Tat will er aus Not begangen haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Strafe von zwei Wochen Gefängnis; das Gericht fällte ein freisprechendes Urteil. — Wegen Wilddieberei ist der Arbeiter Tadäus Boczek aus dem Kreise Bromberg angeklagt. Man beschlagnahmte bei dem Angeklagten ein Gewehr mit Munition, auch fand man sechs Hasen vor. Der Strafantrag lautete auf 50 Złoty Geldstrafe, das Urteil auf 20 Złoty Geldstrafe oder zwei Tage Gefängnis. Außerdem wird auf Einziehung des Gewehrs und der Munition erkannt.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Diebstahls und drei wegen Trunkenheit.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

D. G. f. K. u. W. Historische Gruppe. Heute (Mittwoch), 8½ Uhr abends, im Zivilkasino (Spielzimmer) Monatssitzung. (15304

Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Handwerker i. P. E. V. Am Mittwoch, den 7. Dezember, abends 7½ Uhr, findet im Zivilkasino unsere Monatsversammlung statt. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein. Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Kinder, größere und kleinere, die an der Aufführung eines Weihnachtsmärchens, sowie eines Reigens teilnehmen wollen, sich umgehend beim 1. Obmann, F. Schulz, Sienkiewicza (Mittelstraße) 16, I, zu melden, auch durch Postkarte. Der Vorstand und Festausschuß. (15211

Gemeindeabend im Gemeindehause, Elisabethstraße Nr. 10, am Donnerstag, den 8. d. M., abends 8 Uhr, veranstaltet von der Frauenhilfe und dem Chor der Pfarrkirche, unter gütiger Mitwirkung weiterer hiesiger geschätzter musikalischer Kräfte. Vortrag des Herrn Pfarrer Hesekiel. Eintritt frei. (15218

Herr Superintendent Hild aus Wongrowitz wird Donnerstag, den 8. Dezember, vormittags 10 Uhr, in der Paulskirche einen Missionsgottesdienst halten. (7888

Ein Lichtbildervortrag: „Die Pilgerreise nach dem Berge Zion“ findet am Donnerstag, den 8. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, in der Kapelle der Baptistengemeinde, Pomorska (Rinkauerstraße) 26, statt. Die Bilder sind dem Buche von John Bunyan „Die Pilgerreise“ entnommen, welches nächst der Bibel das verbreitetste Buch der Welt ist. Alle Freunde christlicher Wahrheiten seien auf diese Vorführung hingewiesen. Der Eintritt beträgt 30 Groschen. 15228

Ein besonderer Kunstgenuß steht dem gesangliebenden Publikum bevor. Der 1. Bundesdirigent des Deutschen Sängerbundes, Herr Musikprofessor Gustav Wohlgemuth aus Leipzig, wird mit einigen hundert Sängern des Bundes Posen-Pommerellen einen Konzertabend am 15. d. M. im größten Saale Brombergs, bei Kleinert, veranstalten, bei dem auch seine Frau Lotte Meder-Wohlgemuth, eine in Deutschland überall bekannte und hochgeschätzte Konzertsängerin, mitwirken wird. Nähere Bekanntmachungen folgen. (15287

Zirkus „Medrano“ in Patzers Park. Für Donnerstag, den 8., Sonnabend den 10., und Sonntag, den 11. d. M., bereitet die Direktion des Zirkus „Medrano“ eine schöne Überraschung vor. Neues Auftreten! Die zwei kühnen Luftpiloten, der lebende Propeller. Atemraubende Produktionen in der Luft. Daneben noch das ganze übrige Programm. Pferdedressuren, Elefant, Reiterei, Tänze usw. Zum Schluß des Programms hochkomische Pantomime: „Der Teufel auf dem Stuhl“. (15240

Den Weltrekord in Dauermusik will der zurzeit im Grand Café mit seinem Ensemble gastierende Kapellmeister Dzięczkowski schlagen. Näheres siehe im heutigen Anzeigenteil. (15238

* * *

* **Inowrocław,** 5. Dezember. Eine große Einbrecherbande, die seit Wochen die Einwohner der Kreise Inowrocław und Strelno beunruhigt hatte, konnte vor einigen Tagen von der hiesigen Kreispolizei dingfest gemacht werden. Als Anführer der Bande wurden festgenommen: Roman Frydrychowicz, Józef Witek, Czesław Powroznik und Feliks Wróblewski; alle wohnten sie bei Józef Witek in Balczewo, der sie unterhielt, und unter dessen Kommando sie standen, wobei Witek selbst an den Diebstählen sich mit der Waffe in der Hand beteiligte. Ferner wurden festgenommen: Antoni Dingero in Jacewo, Łapiński in Pakosch und Pasik in Zagajewice, die die gestohlenen Sachen sammelten und an den Mann brachten. Bisher konnten dieser Einbrecherbande 16 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden, darunter besonders zahlreiche Schweinediebstähle.

ꝏ **Pudewitz (Pobiedziska),** 6. Dezember. Der heutige Wochenmarkt war mit Butter gut beschickt und im Preise heruntergegangen; sie kostete heute nur 2,80—3,00, Eier 4,50—4,80 die Mandel. Geflügel war nur wenig hereingekommen. Für Gänse lebend wurden 9,00—12,00 gezahlt, Enten lebend 6,00—7,00; Hühner waren unverändert im Preise, ebenso Äpfel. Weißkohl der Kopf 0,30—0,40, Grünkohl 0,20—0,30 pro Pfund, Zwiebeln 0,25—0,30 pro Pfund. Kartoffeln waren infolge des Frostes gar nicht auf den Markt gekommen. Gemästete Schweine, zwei Zentner schwer, wurden heute mit 100—105 pro Zentner gezahlt; 80—100 Pfund schwere Läuferschweine brachten nur 50,00 bis bis 80,00 pro Stück, Ferkel, reichlich vorhanden, pro Paar 30,00—55,00. — Einbruchsdiebstahl. Beim Gutsbesitzer Sauer in Biskupice bei Pudewitz wurde vergangene Nacht ein Schaf aus dem verschlossenen Stall gestohlen. Beim Gutsverwalter Fiedler in Kowalski Dominium wurde in die Vorratskammer eingebrochen und die dort vorhandenen Lebensmittel, auch ein Dutzend silberne Messer und Gabel gestohlen. Die Einbrecher sind bis jetzt nicht ermittelt.

Juristische Rundschau.

Ein interessantes Urteil.

In Polen eingegangene und in Deutschland in deutscher Währung rückzahlbare Verpflichtungen unterliegen nicht der Aufwertungsverordnung.

Uns wird berichtet:

Die englische Firma Schung u. Co. aus Bradford erhob Klage gegen die Konkursmasse der polnischen Firma Rudzinski u. Co. auf Verurteilung zu 10 131 Reichsmark oder 24 133 Złoty mit eventueller Kursdifferenz am Tage der Bezahlung. Die Forderung setzte sich zusammen aus einer Faktura auf 1946 Vorkriegsmark, einem Wechsel auf 4112 Rm., 50 Rm. Kosten, sowie 3991 Rm. Zinsen für die Dauer von 10 Jahren und 10 Monaten. Der Konkursverwalter beantragte Zuerkennung der Forderung der englischen Firma in Höhe von 10 Prozent im Sinne der in Polen geltenden Valorisierungsverordnung. Der Kläger hingegen verlangte die Umrechnung der deutschen Vorkriegsmark in heutige Reichsmark, bzw. 100prozentige Aufwertung.

Die Handelsabteilung des Kreisgerichts in Lodz erkannte die Fakturensumme, die Kosten- und Wechselsumme, insgesamt also den Saldo per 9. Januar 1915 in Höhe von 6140 Rm. an und verwarf hingegen die Zinsenforderung als ungerechtfertigt. Das Appellationsgericht in Warschau entschied, daß die Verpflichtung der bankerotten Firma, eingegangen in fremder Währung und in dieser zahlbar, nicht der Aufwertungsverordnung vom 14. Mai 1924 unterliege, da der in Frage stehende Wechsel, als dessen Zahlungsort Berlin festgesetzt wurde, niemals in polnischer Mark zahlbar war. Der Umstand, daß das heutige Umlaufsgeld in Deutschland nicht Mark, sondern Reichsmark sei, habe für die Sache selbst keine Bedeutung, da es keinem Zweifel unterliege, daß der theoretische Wert der Vorkriegsgoldmark und der gegenwärtigen Reichsmark gleich sei. Wenn Verpflichtungen in fremder Währung eingegangen werden, so tragen beide Parteien gegenseitig das Risiko des Fallens oder Steigens der in Frage stehenden Valuta. Aus diesen Gründen bestätigte das Appellationsgericht in Warschau das Urteil der ersten Instanz.

Soweit das Urteil. Es ist insofern interessant, als es den vermutlich seltenen Fall betrifft, daß eine vor dem 28. April 1924 auf polnischem Gebiet entstandene Forderung als nicht unter das Aufwertungsgesetz vom 14. Mai 1924 fallend erklärt wird. Die Entscheidung stützt sich offenbar auf den § 1 des Aufwertungsgesetzes. Nach diesem Paragraphen fallen unter das Aufwertungsgesetz in Polenmark zahlbare privatrechtliche Forderungen und auch solche Forderungen, die zwar in Rubeln, österreichisch-ungarischen Kronen und in deutscher Mark zahlbar waren, aber infolge der Vorschriften, durch welche die Polenmark als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt wurde, in Polenmark zahlbar geworden sind; ferner fallen nach Ziffer 2 des § 1 unter das Aufwertungsgesetz auch gewisse Forderungen, die in Zarenrubeln, in Kronen, in Ostrubeln oder der sogenannten „Ostmark“, einem Zahlungsmittel, das von den deutschen Okkupationsbehörden ausgegeben worden ist, zahlbar waren, ohne daß sie in Polenmark zahlbar geworden wären (d. h. bei denen der Erfüllungsort nicht auf polnischem Gebiet lag); in der Aufzählung dieser letzten Kategorie von Forderungen fehlt die deutsche Mark, so daß Forderungen, deren Rückzahlung in dieser Valuta vereinbart wurden, und auf die die Vorschrift über die Polenmark als gesetzliches Zahlungsmittel nicht anwendbar war, da der Erfüllungsort außerhalb Polens lag, nicht unter das Aufwertungsgesetz fallen, folglich im Nominalbetrage zu zahlen sind.

Interessant ist in dem Urteil auch der Hinweis, daß beide Parteien, Schuldner und Gläubiger, das Risiko des Steigens oder Fallens der Valuta, in der die Vereinbarung getroffen wurde, zu tragen hätten. Mit anderen Worten: Hätte die englische Firma ihre Forderung in der deutschen Inflationszeit geltend gemacht, so hätte sie nur den Nominalbetrag erhalten, wäre also leer ausgegangen, während sie jetzt voll bezahlt wird.

Warum dem Kläger anscheinend überhaupt keine Zinsen zugebilligt worden sind, ist aus dem obigen Bericht nicht zu ersehen.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

K. Sch. To. 20. Für die 4500 Mark können Sie 10 Prozent = 346,10 Zł. fordern, und für die 12 000 Mark poln. gleichfalls 10 Prozent = 10 Zł. Dazu Zinsen von den aufgewerteten Beträgen zum alten Zinssatz.

Rytel. 1. Es steht Ihnen frei, den Magistrat auf Schadenersatz zu verklagen. 2. Da die Sparkassen nach ihrem Vermögen aufwerten, wenden Sie sich am besten direkt an die betr. Sparkasse.

J. Kawki. Es kann sich nur um eine Restkaufgeldhypothek handeln, da gewöhnliche Darlehnshypotheken nur mit 15 Prozent aufgewertet werden. (Der Betrag von 3850 Zł. überschreitet schon die 15 Prozent erheblich, erklärt sich aber wahrscheinlich daraus, daß die rückständigen Zinsen zugezählt sind.) Der betr. Käufer hat vermutlich harmloser Weise nur sagen wollen, daß er für die Hypothek aufkomme, was aber vollständig überflüssig war, da sich das von selbst versteht, hat sich aber sicherlich nicht als persönlicher Schuldner bekennen wollen; und nun wird ihm das in letzterem Sinne ausgelegt. Wenn nicht eine ganz formelle Erklärung von seiner Seite vorliegt, daß er sich als persönlicher Schuldner bekenne, und wenn der Vorbesitzer nicht den Nachweis erbringen kann, daß er den Gläubiger von dem Besitzwechsel in Kenntnis gesetzt hat und von diesem das Einverständnis dazu erlangt hat — was wahrscheinlich nicht der Fall sein wird — dann ist Ihr Bekannter nicht persönlicher Schuldner und ist nur für 18¾ Prozent der Summe haftbar. Gegen die Entscheidung ist Beschwerde bei der Beschwerdekammer des Bezirksgerichts einzureichen.

Bei fahler, graugelblicher Hautfärbung, Mattigkeit der Augen, üblem Befinden, trauriger Gemütsstimmung, schweren Träumen, Magenschmerzen, Kopfdruck und Krankheitswahn ist es ratsam, einige Tage hindurch früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser zu trinken. In der ärztlichen Praxis wird das Franz-Josef-Wasser darum vorzugsweise angewendet, weil es die Ursachen vieler Krankheitserscheinungen schonend beseitigt. 14 942

Bienenhonig!!
reinen, garantiert, heilkräftig, von bester Qualität, diesjährig, versendet zu Reklamepreis. per Nachnahme, einschließlich Porto und Blechdose: 3 kg = 10.80 zł, 5 kg = 14.80 zł, 10 kg = 27 zł, 20 kg = 50 zł.
Arnold Kleiner, Podwołoczyska, ul. Mickiewicza Nr. 11 (Małop.). 15235

Bad Krynica
christliches Pensionat **Małopolanka,** gegenüb. d. Promenade, Wintersaison v. 1. Dezember, Zentralheiz., Komfort, Warmwasser, ausgezeichnete Küche, empf. Zimmer zu mäß. Preis. Meld. nimmt entgegen der **Vorstand Bad Krynica, Małopolanka.** Telefon 47. 1456

Bienenhonig!!
echt aus podolischer Bienenzucht, je brutto 5-kg-Blechkannen 15 zł, 10 kg 28 zł franko jeder Poststation versendet p. Nachnahme 15232
D. Hoch, Tarnopol, Postfach Nr. 1.



Offene Stellen

Gesucht zum 1. Juli 1928 od. früher evgl., verh.
Rentmeister
erste Kraft, beider Landessprachen mächtig. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Referenzen und Gehaltsansprüchen an 14833
Herrschaft Klenka, poczta Nowemiasto n. W., pow. Jarocin.

Führendes Unternehmen der Branche sucht
General-Vertreter
zur Bearbeitung von Behörden, Industrie, Restaurationen, Café und Kinos gegen
Spesen und hohe Provision
die sofort nach Eingang der Aufträge voll ausgezahlt wird.
Kapital nicht erforderlich
Bedingung: erste Verkaufskraft, tadelloser Ruf und beste Referenzen.
Herren, denen an einer soliden Existenz gelegen ist, wollen sich melden unter **E. D. 1904** an **Rudolf Mosse, Hannover.** 15266

Jüng. Buchhalter (in)
sicherer Rechner u. gewandter Korrespondent deutsch-poln.), Schreibmasch., mögl. branchek.
von Brennmaterialien-Großhandlung
in Bydgoszcz, sofort od. zum 1. 1. 28 gesucht. Ausführl. Off. mit Zeugn.-Abschrift., die nicht zurückgesandt werden, sind unter **T. 7843** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten

Reisevertreter
für Dachpappenfabrik und Bedachungsgeschäft gesucht. Bewerber müssen die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen und schon mit Erfolg gereist sein. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Lebenslauf sind zu richten an
J. Pietschmann & Co., Bydgoszcz
Grudziądzka 7/11. 14591

Suche zum 1. Jan. 1928 für 5-to-Kundenmühle einen tüchtigen, soliden, arbeitsfreudigen, ehrlichen, ledigen, evgl., gelernten **Müller** aus guter Familie, **in Vertrauensstellung** als
Expedienten.
Derselbe muß kaufm. Kenntnisse besitzen und befähigt sein, die Mühle selbständig zu leiten, gewandt sein im Verkehr mit der Kundsch. u. sich nicht scheuen mit Hand anzulegen. Kenntnisse d. Poln. in Wort u. Schrift erford. Lebenslauf, Zeugnisse, evtl. Bild nebst Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten an 15261
G. Jonas, Mahl- und Schneidemühle, **Kobylin,** powiat Krotoszyn.

Tischlerlehrlinge
stellt ein **Hugo Kuhnert, Mrocza, Tel. 42.** 14985

Das beliebte PIANO
Arnold Fibiger : Kalisz
höchste Auszeichnungen erzielt in
London — Paris — Warszawa
„Musica", Bydgoszcz, Jagiellońska 75
14986

2 Lehrlinge, 2 Schlossergesellen
stellt sofort ein 15129
Erdmann, Wagenfabrik **Krynia,** pow. Szubin.

Gärtnerlehrling
wird sof. eingestellt bei **A. Haedeke, Chełmża,** pow. Toruń. 15173

Vorschnitter sucht Stellg. v. gleich od. Frühj. 1928 m. jed. Anzahl Leuten.
A. Lenz, Toruń, 15258 **Chełmińska Szosa 159.**

Perfekt erste
Stepperin
wird sofort gesucht.
Friedland, Schuhfabrik. 15155 Jagiellońska 11.

Suche zur Pflege m. kranken Frau und zur Hilfe im Haushalt eine
ältere Frau.
Mädchen vorhand. Zuschriften mit Gehaltsanspr. zu richten an Inspektor **Dütchen, Czachówki,** p. Biskupiec, powiat Lubawa. 15020

Suche zum 1. 1. 28 ein älteres
Wirtschaftsfräulein
perfekt in herrschaftlich. Küche, backen, einweck., und einschlachten. Gefl. Offerten erb. mit Bild, Gehaltsanspr., Zeugn. 15134 an **Bertram, Majt. Nowa-Wieś,** p. Jerzyce, pow. Strzelno.

Verkaufe einen
Motordreschsatz
evtl. mit Reinigung, befindet sich in sehr gut. Zustande; desgleichen eine
Motordreschmaschine
auch einzeln Motor u. Dreschmaschine, sind zu jeder Stunde betriebsfähig. 7872
Graczykowski, Probsteipächter, **Witkowo.**

1 gebrauchte, aber gut erhaltene
Lokomobile
von 10—12 P. S., nominell zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerstem Preis unter Angabe des Fabrikates, Jahrgangs, Heizfläche und ob Kesselpapiere rein sind. Offert. unt. **U. 15262** an die Geschäftsstelle der Deutsch. Rundschau.

Erstklassige **Werder-, Niederungs- und Höhen-Wirtschaften,** von 20—800 Morgen, preiswert u. sehr günstige Anzahlungen:
Werderwirtschaft, ca. 200 Morgen eigenes u. ca 80 Morg. Pachtland, sehr preiswert bei einer Anzahlung von 18-25000 Gulden.
Pa. Werderwirtschaft, ca. 450 Morgen, mit erstklassigem lebenden und toten Inventar ca. 70 Stück Herdbuchvieh), mass. erstklassige Gebäude, Wohnhaus 10 Zimmer, elektrisch Licht und Kraft, wird durch mich auf lange Jahre **verpachtet.** Zur Übernahme (Kaution) gehören 25000 Guld.
Gastwirtschaften, Mühlen, Molkereien, Rentiergrundstücke sind durch mich zu verkaufen. 15275
Heinrich Holdstein, Neuteich, Mierauerstr. Telefon 351.

Grammophonplatt., Regulat., Aquarium, mah. Tisch (oval), gr. Hängelampe zu verkaufen. 7873 **Okole,** Śląska 9.

Kinder-Klappstuhl, gut erhalt., zu verk. 7877 **Wilczak,** Różana 6.

Sattler-Nähmasch.
Koch-Adler, 4—2, bill. zu verk. **Bydgoszcz 2,** Schließfach 16. 7865

Nähmaschinen
Pelze, Möbel, Betten 2c. kaufe **Długa 17.** 7871

Gold Silber, Brillanten 13726
kauft **B. Grawunder.** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Schiller's sämtliche Werke
in 1 Band, ca. 100 Jhr. alt, gut erhalten, verk. gegen Höchstgebot 7864 Jasna 4, Laden.

Bücher f. Knaben und junge Mädchen zu verk. **Bahnhofstr. 3,** II r. 7862

Forst Nielub bei Wąbrzeźno
Holzverkauf 15268
am 14. d. Mt., von 10 Uhr vorm. ab
im Gasthause zu Czystochleb.
Schlag Jg. 2: **Eichen-** (besonders stark), **Ahorn-, Rüster-, Birken-** und **Erlen-Langnutzholz, eich. Pfähle, Erlen** in Rollen, 2 Mtr. l. **Kloben, Stubben** und **Reisig III.** Jg. 17–20: **Kiefer-Stangen II.** und **III. Kl., Stangenhaufen, Knüppel, Reisig III, Pfahlholz** 2 Mtr. Länge.
Der Verkauf des Nutzholzes beginnt nicht vor 2 Uhr nachm. **Der Förster.**

Erfahrener
Brenner
sucht von sofort oder später Dauerstellung. Mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertr., des Polnisch. mächtig. Off. u. **B. 15269** an d. Gschst. d. Ztg. erbeten.

Wirtin
erfahren in allen Zweigen eines Gutshaush., sucht vom 1. Jan. 28. Stellung. Off. u. **Z. 15272** an die Geschst. dieser Zeitg. erbeten.

Maschinist
sucht Stellung vom 1. 4. 1928 aufs Gut. Besitze langjähr. Praxis und bin bewandert in sämtl. Maschin.-, Pumpen- u. Feldbahnreparaturen, auch führe Dreschsatz. Gefl. Off. u. **R. 15157** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Bessere junge Frau, kinderlos, sucht zum 1. Januar 28 Stellung
zur Führung des Haushalts
b. älter. Ehepaar oder alleinst. Herrn. Offert. unter **E. 15085** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bankverein Sępólno
e. G. m. unb. H.
gegr. 1883 **Sępólno** Telefon 81
Sorgfältige Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte 1388
Bestmögliche Verzinsung von **Spar-Einlagen**
Wechselverkehr -:- Laufende Rechnung
Ueberweisungsverkehr.

Verheirateter 15230
Maschinist
Handwerker, vertr. mit Maschinen, Motoren, elektr. Licht, Holzbearbeitungsmasch. u. Reparaturen, **sucht** ab 1. 1. 1928 od. spät. **Stellung.** Angebote an
H. Schönfeld, Lednagóra, poczta Dziekanowice.

Suche zum 1. 1. 28 od. später Stellung als
Stütze
auf einem Gute oder größer. Stadthaushalt. Koch- u. Nähkenntnisse vorhanden. Offert. mit Gehaltsangabe unter **R. 15184** an d. Gst. d. Z.

Jg. evgl. Mädchen
sucht Stell. v. 1. Jan. in Haush. od. b. Kind. Ang. bitte z. r. a. **G. Frenkel, Bydg.** Mennica 10. 7849

Ofen- Umsetzen, Ausbesserungen, Neusetzen
sachgemäß — billig — prompt 7878
Tschörner, Ofensetz-Meister **Bydgoszcz,**
Różana 5/7. **Telef. 1054.**

Gutshaushalt
der meiner Tochter Gelegenheit gibt, das zu ihrer Ausbildung als landw. Haushaltungslehrerin notwendige zweite praktische Jahr abzulegen, wird gesucht. Bisherige Ausbildung: Lyzeumreife, ein praktisches Jahr im elterlichen Haushalt, ein Maidenjahr in deutscher landw. Frauenschule. 15088
Nur Haushalt, wo Gutsherrin sich persönlich um alles kümmert und der Ausbildung wirkliches Interesse entgegenbringt, kommt in Frage. Voller Familienanschluß verlangt. Pensionsbetrag nach Vereinbarung.
Walter Hirsch, Brauereibesitzer, **Ostrów.**

Gesucht zum 1. April 1928 unverheirateten
Hofbeamten und 15267
2 Schmiedemeister
m. eignem Handwerkszeug u. Scharwerkern.
Herrschaft Liszkowo pow. Wyrzysk.

Möbeltischler
stellt ein 15087
G. Habermann, Unji Lubelskiej 9/11.

Möbeltischler und Polierer
stellen ein
Gebr. Gabriel, Gdańska 100. 15120

Hauslehrer(in)
od. Hilfslehrer, w. Erholung a. d. Lande wünscht u. Unterr. i. Poln. erteil. kann, wird sof. gesucht. Zuschr. u. Gehaltsanspr. u. **Z. 7801** a. d. Gschst. d. Z.

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 2670

Oeffentlich. Ankauf.
In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung am **Sonnabend, d. 10. Dez. d. Js.,** um 15 Uhr, im Lokale des **Hotel Pod Orłem:** 15290
ca. 15 t Roggenkleie an.
Wł. Junk
zaprzysiężony senzal handlowy przy izbie przemysł.-handlowej.

Stellengesuche

Strebsamer
Landwirt
37 Jahre, kathol., ledig, sucht zum 1. 1. od. 1. 4. 1928 anderweit. Stellg. **als erster oder alleinig. Beamter.** Gefl. Offerten unter **M 15152** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Wirtschaftsbeamter
evgl., 24 J. alt, **sucht** zum 1. Januar 28 **Stellung** auf mittl. evtl. größer. Gute. Angeb. u. **Z. 7854** a. d. Gschst. d. Ztg. erbet.

Suche f. einen mir bekannten sehr tüchtig., energ., fleiß., intellig.
Förster
(Pole), deutsch u. poln. beherrschend, gute Gesinnung, kl. Fam., 40 J. alt, d. ich best. empf. kann, **Stellung,** am liebst. n. deutsch. Herrschaft. Gefl. Off. unt. **B. 15279** a. d. Geschst. d. „Dtsch. Rundsch." erb.

Rechnungsführer,
evgl., 23 J. a., Gymnasialbild., gel. Kaufm. d. poln. Spr. in **Wort u. Schrift mächtig,** in Steuer-, Gerichts-, Gutsvorsteh.-, Krankenkassen-, Lohnsachen firm, sucht ab 1. 1. 28. Dauerstellg. Off. u. **A. 15276** a. d. Geschst. d. Ztg.

Heirat

Weihnachtswunsch!
Drei Freunde, bessere Handwerker, evgl., im Alter von 22, 24, 25 J., wünschen bess. Damen im Alt. von 18—20 Jahr. kennen u. lernen. Spät. **Heirat** nicht ausgeschl. Off. m. Bild, w. zurückgesandt w., u **A. 7860** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtstochter
anf. 30er, evgl., 3—4000 Verm., gut. Charakter, möchte, da sehr einsam lebd., mit einem strebsamen, solid. Herrn in Briefwechs. tret. zwecks **spät. Heirat.** Witwer m. 1—2 Kind. angenehm. Offerten mit Bild, w. zurückgesandt wird, u. **B 7861** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Berufslandwirt, 40er, evgl., **vermög.,** wünscht Einheirat. Gut, Mühle, eventl. Beteiligung. Off. unter **C. 7867** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche für einen sehr tücht., fleißig., evangl.
Stellmacher
der auf größ. Gütern gearb. und best. empf. kann, z. 1. 4. 28 **Stellung,** wo dtsch. Schule i. d. Nähe. Gefl. Off. unt. **C. 15280** an die Geschäftsst. d. „Deutsch. Rundsch." erbeten.

Junger Deutscher,
18 Jahre alt, sucht Stellung als
Müllerlehrling.
Zu erfragen bei **R. Heimann,** Kaufmann in **Książki.** 15081

Herrschaftlicher
Kutscher
mit gut. Zeugnis, poln. Kavallerist, verheirat. 24 J. alt, **sucht** gleich oder später **Stellung.** Angebote an 18233
Martin Buschmann, Gościcino — Kolonja, pow. Wejherowo, Pom.

Suche zum 15. 1. 28 od. 1. 2. 1928 Stellung als
Kinderfräulein
in der Nähe Thorns. Freundl. Angeb. sind zu richten unt. **S. 15185** an die Geschäftsst. d. Z.

Aeltere Wirtin
m. gut. Zgn. **sucht Stell.** in Restaur. oder Gutshaush. Off. unt. **P. 7836** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Weihnachtswunsch!
Zwei Schwestern wünschen gute Stellung bei soliden und deutschen Herrschaften. Kinderlieb, gute Zeugnisse vorhanden. Off unter **G. 7817** a. d. Gschst. d. Z.

Landwirtstochter sucht Stellung in frauenlos. Haush. v. 15. 12. od. 1. 1. 1928. Offert. u. **B. 7845** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtstochter sucht Stellung als **Stütze** der Hausfrau vom 15. Dezemb. od. 1. Januar. Off. u. **U. 7844** a. d. G. d. Z.

25-jähr., evgl. **Besitzertochter,** in allen Zweig. eines Haush. erfahr., m. gut. Kochkenntn., **sucht** vom 1. 1. 1928 **Stellung** in ein. Guts- od. Stadthaush. ½ J. die Haushaltungssch. bes. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **L. 7827** a. d. Geschst. d. Ztg.

Haustochterstelle
ohne gegenseitige Vergütigung, wird f. jung. Mädchen vom Lande zum 1. 1. 1928 gesucht. Vorkenntnisse i. Haushalt sind vorhanden. Anfragen bitte an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu send. unt. **C. 15077.**

Fräulein, 26 Jahre alt, möchte sich im Haushalt vervollkommn. u. sucht zum 1. 1. 28 passenden
Wirkungskreis
bei älterer Dame oder älter. Ehepaar n. ausw. Off. u. **W. 7846** a. d. G. d. Z.

Gesucht junger, evangelischer
Landwirt
mit ungefähr 2jähriger Praxis für 1100 Morg. großes Gut als
Inspektor.
Kurzer Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung eins.
Wilhelm Hoene, Czaple, Post Koluszki, pow. Kartuzy. 15283

Gesucht zum 1. Jan. 28 **unverheirateter**
2. Beamter
(Polnisch in Wort und Schrift erwünscht). Angebote m. Zeugnisabschriften, selbstge chr. Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen an
Dominium Krusin, p. Kornatowo 15193 powiat Chełmno.

Suche per sof. oder 1. Januar 1928
1 Gehilfen
für mein Eisen- und Kolonialwarengeschäft.
E. Jahnke, Gniew. Tel. 32 u. 33. 15260

Chauffeur
für 1½ Tonnen-Lieferwagen gesucht. 15278
„Dwór Szwajcarski", Bydgoszcz, Jackowskiego 25/27.

Mühlenwerkführer
tüchtige fachmännische Kraft und mit Saugasmotor, gut vertraut, wird gesucht.
K. Rennwanz
Młyn motorowy i wodny. 15094
Sępólno (Pomorze).

Schweizer
deutsch-polnisch, gesucht v. 1. 4. 28 zu 60 Milchkühen mit eig. Leuten oder Gehilfen. Zeugn.-Abschr. welche nicht zurückgesandt werden, zu richten an 15259
Majątek Lubaszcz, poczta Nakło n/Notecią

Kuhmeister
mit eigenen Leuten für Herdbuchherde, 70—75 Kühe, ca. 30 St. Jungvieh, Zuchtbullenaufzucht, wird z. 1. 4. 1928 gesucht. Bewerb. woll. sich unter Beifüg. ihrer sämtl. Zeugn. mit Angabe der Lohnanspr. unt. **B. 14627** an die Geschäftsst. dies. Ztg. wend.

Ordentlicher, ehrlicher
Laufbursche
Sohn achtbarer Eltern, wird sof. eingest. 15256
Weißig, Schirmfabrik, ul. Gdańska 9.

Alleinsteh. Frau
für Haus u. Wirtschaft gesucht. Dauerstellung. **Oberförst. Swiełatowo,** pow. Świecie. 5112

Suche z. 15. 12. od. spät. f. kl., bess. Landhaush. ein zuverl., gesund., sauber.
Mädchen
f. alle Hausarb. m. etw. Kochkenntn. Haus, etw. Federv. u. kl. Garten zu vers. Geh. n. Vereinbar. Gefl. Angeb. u. **H. 15110** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wegen Heirat meines jetzigen Mädchens suche zum 1. Januar **ehrlich., fleißiges**
Mädchen
welches gut bürgerlich kochen, backen und servieren kann. Selbiges muß Erfahr. in Wäschebehandlung u. Federvieh-Aufzucht haben. Ein zweites Mädchen ist vorhand. Es kommen nur Mädchen mit sehr guten Zeugnissen in Frage. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an 15256
Frau Gutsbesitzer Anna Nickel, Świerkocin, Grudziądz.

Gesucht zum 1. 1. 28 ein junges **Mädchen,** evgl., aus gut. Familie das gut kochen u. etwas nähen kann, als 15155
Stütze
für kleinen Haushalt. Familienanschl., Hausmädchen vorhanden. Angeb. mit Zeugnis-Abschrift, Lichtbild, Gehaltsford. an Frau
Anna Gehrke, Oliva-Danzig, Kaiserstег 36.

Anstd., saub. u. ehrlich. **Mädchen** m. etw. Kochkenntn. kann sich meld. **Grunwaldzka 79.** 7866

An- u. Verkäufe

An- u. Verkauf, Tausch, Pachtungen
von städtischem und ländlichem Besitz jeder Art u. Größe vermittelt
K. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41, 14748 Telefon 1013.

Suche gut verzinslich. **Haus. Auszahlung** Off. unter **D. 7868** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Rentables Gut
ca. 300 Mrg., an **kathol. Landwirt,** Anz. 160000 zł, zu verkf. Off. unt. **E. 7869** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gasthaus
mit Kolonialw., 1 Mrg. Gartenl., nahe an Bahn u. Großstadt, tadelloser Kundenkr., günstig zu verk. Off. mit Angabe d. verfügb. Kapit. unt. **G. 7881** a. d. Geschst. d. Ztg.

Schwere, hochtragende
Sterke
verkauft **Kerber, Brankówka** (Jamrau), pow. Chełmno. 15176

Ca. 300 lebende Ringfasanen u. ca. 100 Puten
verkauft die
Herrschaftliche Oberförsterei Runowo Krajeńskie,
powiat Wyrzysk, zur sofortigen Lieferung unter Garantie lebender Ankunft. 15127

Piano, schwarz, kreuzsaitig, verk. billig 7880 **Majewski,** Pomorska 65.

Wegen
Platzmangel
mehr. Schlafzimmer, Eßzimm., Herrenzimm., Büfetts, Schreibtische, Bücherschränke, Büro-jalousieschr., Schreibsekret., Schreibmaschin., eichenes Zylinderbüro, Standuhr, Trumeauspieg., Teppiche, Plüschgarnit., Singer-Nähmasch., Kleiderschränke in allen Größen, Sofas, Chaiselongues, Waschtische, eichene Kinderbettstelle mit Roßhaarmatr., Vertikos, Kommoden, Bettstelle, Spirale-Kastenmatratzen, Küch., Federoberbett., Schaukelstuhl, Tische, Stühle, Gardinenstang. verkauft zu den billigsten Tagespreis. gegen Raten und Eintausch **Okole,** Jasna 9, Hth. ptr. l., 7 Minuten vom **Bahnhof.** 7833

Kino.
Kompl. **Kinoapparat** „Ika" mit Kalklichtspiegellampe (Feineinstellung), Doppelanastigmat, Objektiv 52,5 mm, aufstellbarer Projektionswand u. reichlichem, vollständigem Zubeh., **fertig zum Gebrauch,** krankheitshalb. für 1450 zł sofort zu verk. Offerten unt. **W. 15271** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Radio-Apparat,
3 **Lampen** preiswert zu verkaufen. 7874 **Hetmańska 31** (Luisenst.)

Ein größeres **Fahnenschild** zu verkauf. Angebote unter **F. 7876** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gelegenheitskauf.
Lieferauto Mathis, ca. 5/20 PS., mit Kastenaufbau, in modernst. Ausführ., mit elektr. Licht u. Starter 2c., betriebsfertig, gut bereift, sofort günstig zu verkauf. 15253
E. Stadie-Automobile, Bydgoszcz, ul. Gdańska 160.

Tafelobst
mehrere Ztr., a. einz. abzugeb. **Dogs, Teraśy 7,** Nowy Rynek. 7851

Wohnungen

Suche eine
3-4-Zimmerwohn.
mit Zubehör v. Hauswirt. Zahle ein Jahr Miete im voraus. 7864
Adam Sanicki, Śniadeckich 5, Glaserei.

Von sofort oder später
1–2-Zimmer-Wohnung u. Küche
von ordentlichem Ehepaar gesucht. Miete kann auf 1 Jahr im voraus gezahlt werd. Renovierungs-Kosten werden erstattet. Gefl. Offert. unt. **B. 11568** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Holzplatz m. Schupp. zu vermieten 7794 Sowińskiego 12/14.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer sucht Beamtin. Offerten unter **H. 7.82** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Kein Weihnachtstisch ohne Bücher!

Reiche Auswahl finden Sie bei **Erich Hecht Nachf.**, ul. Gdańska 19. 15030

Bücherverzeichnisse auf Wunsch kostenlos.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.

Billige Kaufgelegenheit!!

Empfehle zu jedem annehmbaren Preise:
Haar-, Woll- u. Velour-Hüte
Chapeau claque, Mützen
Oberhemden, Krawatten, Kragen
Strümpfe, Handschuhe, Schals
Taschentücher, Hosenträger
Spazierstöcke usw.
Pelzkragen, Felle.

W. Zweiniger, Herrenartikel- u. Pelzgeschäft
Nur Bahnhofstr. (Dworcowa) 15. 12562

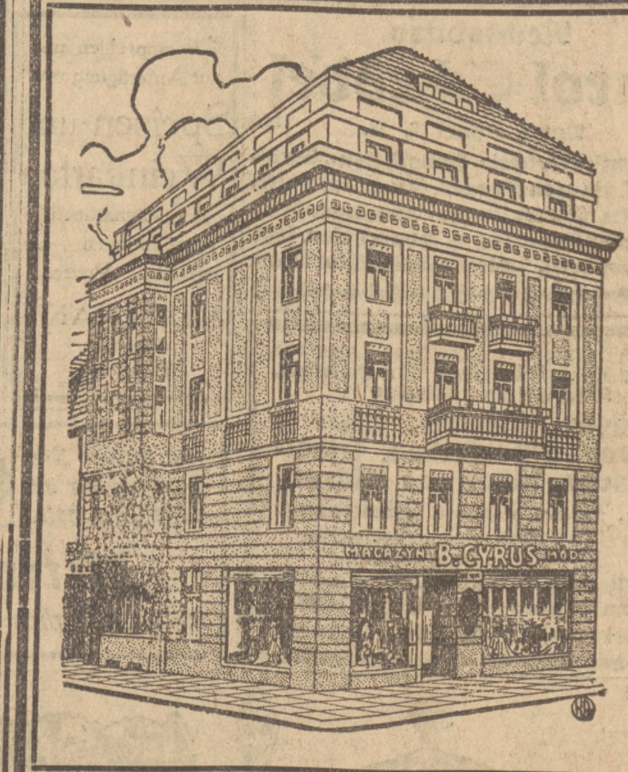


Puppenklinik · Puppenklinik

Puppen unzerschlagbar von zł **2.—**
Puppenkörper . . . „ **1.30**
Puppenwagen . . . „ „ **13.—**
Schaukelpferde . . „ „ **15.—**
Spielsachen aller Art

Wer jetzt kauft, spart Geld, da Ausnahmepreise.
Spielsachenfabrik 13724

T. Bytomski
Dworcowa 15a **Puppenklinik** Gdańska 21





B. CYRUS
Damen - Konfektions - Magazin
Gdańska 155 **BYDGOSZCZ** Telefon 1453

Außergewöhnlicher
Weihnachts-Verkauf

Solide Preise! Gute Bedingungen! Größte Auswahl!

Neueste Pariser und Wiener Modelle
dauernd auf Lager

Zu einem guten Pfefferkuchen
gehört ein 13968
gutes Gewürz!
Versuchen Sie unsere Mischung!
Schwanen-Drogerie
Bromberg, Danzigerstraße 5.

Inlets, prima Qualität, Tisch- und Bettdamast, Leinen in allen Breiten, Opale, Voile, Batiste in allen Farben
empfiehlt in großer Auswahl
zu staunend billigen Preisen 14524
H. M. Schulz, Gdańska Nr. 25
Ecke Elisabethstraße.

Ia feuerfeste
Schamottesteine
in verschiedenen Qualitäten
— **Schamotte-Platten** —
Radial-Steine
für Generatoren und Kupolöfen
— **Schamotte-Mörtel** —
sowie sämtliche
Baumaterialien
Oberschl. Steinkohlen
Hüttenkoks — Kloben und Kleinholz
waggonweise und ab Lager frei Haus
offeriert 13585
August Appelt
BYDGOSZCZ
Tel. 109 Naruszewicza 5. Tel. 109
Gegründet 1875.

Das gute
Qualitätspiano
prämiiert mit der goldenen Medaille
finden Sie in der 14832
Piano-Zentrale
Bydgoszcz, Pomorska 10
Tel. 1738. gegenüber der Feuerwache. Tel. 1738.
Mässige Preise. — Günstige Teilzahlungen.
Niederlagen in Lodz und Lemberg.

Geldknappheit zwingt Sie, für Ihre
Weihnachts-Geschenke
nur wenig zu zahlen. 15229

Strümpfe:

Artikel	Preis
Kinderstümpfe „Patent"	0.95
Herren-Socken „starkfädig"	0.95
Damenstrumpfe „Seidenflor"	1.95
Herren-Socken „Seidenflor"	1.95
Damenstrümpfe „Waschseide"	2.95
Damenstrümpfe „Reine Wolle"	3.95
Damenstrümpfe „Bembergseide"	4.95

Handschuhe:

Artikel	Preis
Kinder-Handschuhe „Reine Wolle"	1.35
Wollene Damen-Handschuhe „gestr."	2.75
Herren-Handschuhe „Reine Wolle"	3.50
Damen-Handschuhe „Glacé"	6.75
Herren-Handschuhe „Nappa"	9.75

Wollwaren:

Artikel	Preis
Wollene Kindermützen „gehäkelt"	1.50
Rodelmützen „Flausch"	2.50
Rodelschals „Reine Wolle"	4.00
Kinder-Sweaters „gestrickt"	5.75
Wollene Strickjacken „a la Bleyle"	8.50
Kinder-Pullover „Neuheit"	12.50
Damen-Strickjacken „Reine Wolle"	14.50
Wollene Herrenwesten „extra groß"	19.50
Damen-Pullover „Neuheiten"	28.50

Kleider:

Artikel	Preis
Kinderkleider „Popeline"	5.75
Kinderkleider „Waschsamt"	8 50
Damenkleider „Wollene Popeline"	19.50
Damenkleider „Waschseide"	28.50
Damenkleider „Modelle"	48.50
Damenkleider „Crêpe de chine"	58.00
Damenkleider „Crêpe Georgette"	78.00

Warme Schuhe:

Artikel	Preis
Baby-Kamelhaarschuhe „schöne Farbe"	2.95
Kinder-Kamelhaarschuhe „Leders."	5.75
Kinder-Lederstiefel „Pelzbesatz"	7.50
Damen-Kamelhaarschuhe „Filz-u.L.-S"	9.75
Mädchen-Lederstiefel „Pelzbesatz"	12.50
Damen-Lederstiefel „Pelzbesatz"	19.50
Warme Frauenstiefel „Ledersohle"	19.50

Lederschuhe:

Artikel	Preis
Kinder-Lederschuhe „genagelt"	1.50
Mädchen-Lederstiefel „Handarbeit"	8.50
Kinder-Lackschuhe „genäht"	8.50
Damen-Chevreauxschuhe „genäht"	12.50
Damen-Lackschuhe „Neuheiten"	19.50
Herrenstiefel „Handarbeit"	22.50
Ballschuhe „Brokat"	25.00
Damenschuhe „feinfarbig"	28.50
Herrenschuhe „Ia Lack"	35.00

Gelegenheitskäufe!

Artikel	Preis
Taschentücher „Schweizer Stickerei"	1.50
Kinderschürzen „Ia Satin"	2.95
Damenhemden „angestaubt"	3.95
Damen-Handtaschen „Besuchsform"	4.50
Damen-Reforms „Wolltrikot"	5.25
Damen-Nachthemden „Hohlsaum"	7.95
Damentaschen „große Form"	8.50
Damen-Hemdhosen „Seidenbatist"	8.75
Seidene Damenblusen „farbig"	16.50
Damen-Pelzkragen „125 lang"	48.50
Damen-Mäntel „Pelzbesatz"	68.00
Damen-Jacken „Pelz-Imitation"	85.00
Damen-Plüschmäntel „Seidenfutter"	98.00
Damen-Pelzmantel „Focker"	575.00

Mercedes, Mostowa 2.



Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht.
14492

Schneiderin 7763
eleg. u. saub. arbeitend, garant. f. gut. Sitz, empf. sich ins Haus sehr billig
Finger,
Jackowskiego 2, 3 Tr. r.



! Für Wiederverkäufer und Konditoren !
Lukullus-Puder-Zucker
feinste Mahlung, täglich frisch, in Leinensäckchen zu 25 kg, nur echt mit unser. Firma, offeriert
LUKULLUS, BYDGOSZCZ
Poznańska 28 15097 Telefon 1670

Der Herr
kleidet sich elegant bei
Waldemar Mühlstein
Schneidermeister
ul. Gdańska **150** *Danzigerstr.*
Fernruf Nr. 1355.
15147

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm. Küchen sowie einz. Schränke **Tische Betten, Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 14781
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel 1651

Empf. alle Sorten
Därme.
Schulz,
Dworcowa 18 d.
Telef. 282. 15223

Bienenhonig!!!
für Weihnachten!!
Versende garant. rein., echten Bienenhonig per Nachnahme in plomb. Blechdosen frko. 3 kg 10.90, 5 kg 14.90, 10 kg 26.90, 20 kg 51.90 Złoty.
J. Kleiner, Trembowla (Małop.) l. 119. 15199



Der Weihnachtsmann
weiß:
Der moderne
SCHIRM
ist
der Traum des Kindes,
die Sehnsucht der Dame,
der Wunsch des Herrn

Reichhaltige Auswahl bietet
Bromberger Schirmfabrik
RUDOLF WEISSIG
ul. Gdańska Nr. 9

Klaviere
werden gestimmt für 8 Złoty. Führe **sämtliche Reparaturen** aus. Erstklassige Referenzen.
Postkarte genügt.
Vertreter der Firma Sauer: S. Freitag,
ulica Poznańska 23. 7870

15194 Große Auswahl in allen
Pelzwaren
Pelzfutter, Besatzfelle.
Kürschnerwerkstatt an Ort und Stelle.
„Futeral"
Bydgoszcz.
Zentrale: Dworcowa 4, Telefon 308.
Filiale: Podwale 18, Telefon Nr. 1247.
Achtung!
Für rohe Felle: Füchse, Steinmarder, **Iltisse, Fischotter** zahle **höchste Preise.**



Großes Lager in
Milena Zentrifugen
von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 14668
Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen
Gebrüder Ramme
Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche
wird billig angefertigt.
3547 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

Schneiderin
empf. sich in u. auß. dem Hause **Dworcowa 68, I.**
7863

Dem geehrten Publikum empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Spielwaren
bei größter Auswahl zu solidesten Preisen. 7761
Erstes Spielwaren - Spezialgeschäft
K. Dux, Danzigerstr. 149.

Buchen-Sägespäne
(Schmok) in ganzen und halben Ladungen
Hartholz-Kloben
empfiehlt 15231
Kurt Scheffler, Tczew (Dirschau.)

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten

danken wir herzlichst.

Leo Dieckmann und Frau Ida
geb. Schmidt.

Nowawieś, im Dezember 1927. 7875

Klavierstimmungen und Reparaturen, sachgemäß und billig, liefere auch gute Musik zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 7879

Paul Wicherek
Klavierstimmer, Klavierspieler, Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Kaufs- und Verkaufs-Gesuche

aller Art finden weite und zweckmäßige Verbreitung durch unser Blatt.

Deutsche Rundschau, Bydgoszcz.

Achtung! Weltrekord Achtung!

Der erste dieser Art in Polen.

Grand Café

Kapellmeister Dzięczkowski mit seinem Ensemble **im Grand-Café will den Weltrekord in Dauermusik schlagen.** Die bisherige Höchstleistung nach den Neuesten Nachrichten beträgt 31.10 Stunden. Spielzeit beginnt am Freitag, den 9. Dezember, 4 Uhr nachm., das Lokal bleibt ununterbrochen, auch nachts geöffnet, bis die Höchstleistung erreicht ist.

Pausen werden nicht gemacht, der jeweilige Notenwechsel dauert durchschnittlich 45 Sekunden. 15238

Ein Richterkollegium wird die Leistungen genau kontrollieren, an dem sich auch jeder Musikliebhaber beteiligen kann.

W. Andrzejewski
ul. Śniadeckich 11 **Dentist** ul. Śniadeckich 11

Künstliche Zähne, Plomben von 4.– zł an. – Goldkronen- und Brückenarbeiten. – Erstklassige fachmännische Ausführung. 15039

Rechtsbüro

Karol Schrödel

Nowy Rynek 6, II. 1478

erled. sämtl. **Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit, übernimmt Regelung v. Hypotheken, legl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.**

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen- und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN G. m. b. H. Bromberg.

Trinkt die besten **hiesigen Biere** 15236

Kryształ Wielkopolski, Koźlak

Browar Bydgoski Ustronie 6, Tel. 1603 u. 1608

Nun zaubern die ersten Flocken,
Weihnachtlich, festlich, still
In Kinderherzen Frohlocken,
Weil's Christkind kommen will!

Des freuen sich auch die Kleinen,
Die schwach, verkrüppelt, zart,
Sie warten auf Christkind's Scheinen
Und seiner Liebe Art.

Und mit gefalteten Händen
Die Krüppelmutter spricht:
Die Liebe wird sicher spenden,
Das ist das Weihnachtslicht!

Wer gesunden, eignen Kindern das Weihnachtsfest schmücken kann, der bringe auch ein Dankopfer unserm Elend, und Gott vergelt's tausendfältig!

Das erbittet die Anstaltsmutter 14683

Diak. Oberin G. Goltz
des **Diakonissen-Mutterhaus Ariel**
Kinderkrüppelpflege u. Erziehungsanstalt E. V.
Kijaszkowo, pow. Wyrzyski, pocz. Tłukomy.
Postscheckkonto: Poznań Nr. 206583.

Von 9–2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 15315

Empfehle mein reichhaltiges Lager für **Herbst und Winter für Damen, Herren und Kinder** in

Anzügen, Mänteln, Ulstern, Joppen, Strickjacken, Trikotwäsche, Hüten und Mützen

Woll-, Weiß-, Kurz- u. Schnittwaren.

Großes Schuhwarenlager
Spezialität: **Wasserstiefel.** 6365
Anfertig. nach Maß in kurz. Zeit gut u. billig.

Dom towarowy – Gegr. 1888
A. Borkowski i Syn, Solec Kujawski.

Von 4–8 Promenada 3

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Skubińska,
Bydgoszcz, 14263
ul. Śniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Besuchen Sie Dworcowa 87 Ecke Gammstr.

Gastronomia

„Das Haus der guten Küche" Telefon 841.

Mittagstisch von 12–4 Uhr.

Täglich wechselnde Spezialgerichte zu niedrigen Preisen. 15312

Mehrere Monate altes

gesundes Kind

(Mädchen), diskreter Herkunft,

zu vergeben

in gute Pflege, oder gegebenenfalls auch als eigenes gegen einmalige Entschädigung. Angebote unt. „**Unbekannt**" **G. 15098** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Führe sämtliche

Reparaturen

an **Jalousien, Patentschlössern, Türschließern, Nähmaschinen** und anderen Sachen aus. Näheres 11171

Sienkiewicza 8, II, r.



Kristall-

Bowlen, Aufsätze, Jardinièren
Salatschüsseln, Römer, Bonbonièren

A. Hensel, Bydgoszcz Dworcowa 97, Tel. 193 und 408

Kirchenzettel.
Donnerstag, d. 8. Dez. 27.
Weino. Nachm. 5 Uhr Adventsandacht i. Mocheln.

Schweizerhaus
IV. Schleuse.
Donnerstag, den 8.:

Kaffee-Konzert!

Anfang 4 Uhr.
7883 **Kleinert.**

Konditorei
Pomorska 24 nimmt Bestellungen entgegen für sämtl. Backwaren, wie **Torten, Napfkuchen** usw. außer dem Hause. Täglich fr. **Pfannkuchen.**
E. Radwan-Rakowski, Konditormeister. 15217

---

16. Państw. Loterja Klasowa

Erneuerungsschluss zur II. Kl.

den 9. Dezember.

M. Rejewska
Dworcowa 17. 15257

Pelze

fertig, in Stücken und Fellen, für Konfektion u. Galanterie, empfiehlt zu günstigen Beding.

Magazyn Nowości, Bydgoszcz, Długa 33. Tel. 1700. 15243



Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Donnerstag, d. 8. 12. 27
nachm. **3** Uhr:
Zum unwiderruflich letzten Male zu kleinen Preisen:

Der Fußballkönig.
Schwank in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwartz.
Eintrittskarten Mittwoch in Johne's Buchhandlg., Donnerstag von 11–1 u. ab 2 Uhr an d. Theaterkasse.

Abends **8** Uhr:

Die Prinzessin vom Nil
Ein Spiel in 3 Akten v. Artur Landsberger und Franz Cornelius. Gesangstexte von Willy Prager. Musik 15146 von Viktor Hollaender.
Freier Kartenverkauf Mittwoch in Johne's Buchhandlg., Donnerstag von 11–1, 2–3 u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.

Sonntag, d. 11. Dezbr. nachm. 3 Uhr
Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen.

Der Paragraphenteufel.
Tragikomödie in 4 Akt. von Fritz Philippi.

Abends **8** Uhr:

Die Prinzessin vom Nil.
Ein Spiel in 3 Akten v. Artur Landsberger und Franz Cornelius. Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Viktor Hollaender.
Eintrittskarten f. beide Aufführungen Freitag u. Sonnabend i. Johne's Buchhandlg. Sonntag v. 11–1, 2–3 und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.

Die Leitung.

Waagen jeder Art, Größe und Tragkraft
für Landwirtschaft und Industrie 15091
fabriziert
Paul Kahn, Waagenfabrik
Gegr. 1900. **Leszno** (Wlkp.) Tel. 213.
Umbauten und Reparaturen an bestehenden Waagen werd. sachgemäß u. eichfähig hergestellt.

MITTEILUNG.

Das Zolldepartement im Finanzministerium erteilte unter L.D.IV./1297/1/27 vom 30. November d. J. meiner Firma die Erlaubnis zur Erledigung v. Zollformalitäten beim hiesigen Zollamt.

Auf Grund dieser Konzession ist meine Firma in die Reihe d. kautionierten Unternehmungen gestellt worden, wodurch ich in der Lage bin, alle Tätigkeiten auf dem Gebiete des Warentransportes zu vollziehen.

Ich bitte meine sehr geehrte Kundschaft u. alle Interessenten um gütige Unterstützung meines erweiterten Unternehmens mit der Versicherung einer in jeder Hinsicht sorgfältigen Bedienung.

Dom Spedycyjny „RAWA"
właśc. Władysław Szmanda
Telefon Nr. 121 **Bydgoszcz** Śniadeckich 19. 15239

Missions-Gottesdienst

Donnerstag, den 8. Dezember 1927 morgens 10 Uhr in der Paulskirche
Herr Superintendent **Hild** aus Wongrowitz wird predigen. 7887

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. **A. Rüdiger.** 15704

Lichtbildervortrag

Donnerstag, d. 8. Dezember, nachm. 3½ Uhr, in der Baptistenkapelle Pomorska (Rinkauerstr.) 26

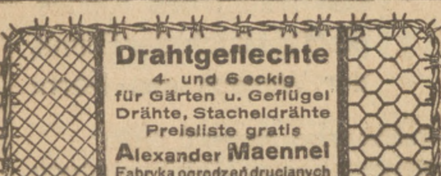
Die Pilgerreise nach dem Berge Zion

von **John Bunyan.**

Eintritt 30 gr. 15227 Eintritt 30 gr.
Nach der Vorführung Verabreichung von Kaffee und Kuchen pp. zu mäßigen Preisen.

Reinen Bienenhonig

diesjährig, für Kurzwecke, bester Qualität, versendet per Nachnahme incl. Porto u. Verpackung **brutto** 5 kg zł 15.–, 10 kg zł 27.–, 20 kg zł 53.–.
A. Löwensohn, Tarnopol, Ruska 37. 15447



Am Mittwoch, den 7. Dezember, abends **8** Uhr, findet im **Saale Patzers Park** eine einmalige 7880

Vorstellung

statt.

I. **Ben Sida** König der Indischen Fakire
II. **Busza Baj** Zauberkünstler, Gedankenleser und Hypnotiseur
III. **Marila** Hellsehende Dame, die jede Frage der Vergangenheit und Zukunft beantwortet
IV. **Friko u. Aruś** 2 Komiker.

Preise der Plätze von 50 gr bis 2 zł.

Bestellungen für

Kleereiberarbeiten

werden entgegengenommen. 15131
Ernestowo/Świecie. Kray.

Damenschneiderin empf. sich. Sienkiewicza 32, II. 5628

Landwirtschaftlicher Kreisverein Bromberg.

Die auf Donnerstag, den 15. Dezember 1927 angesetzte Sitzung findet infolge Behinderung des Herrn **Dr. Woermann, Danzig**

am Freitag, den 16. Dezember 1927
nachmittags 3 Uhr

im großen Saale des **Civilkasinos, ul. Gdańska 160a** statt.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag mit **Lichtbildern** des Herrn Dr. Woermann, Danzig vom Landw. Institut der Technischen Hochschule über: Tagesfragen der landwirtschaftlichen Betriebslehre.
3. Besprechung wichtiger Tagesfragen.
4. Geschäftliches und Anträge aus der Versammlung.

Zu dieser Sitzung werden auch die Mitglieder aller Ortsvereine sowie der Nachbarkreise, insbesondere auch die Söhne der Mitglieder freundlichst eingeladen.

Eintritt frei, aber nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.
Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein. 15281

Der Vorsitzende Falkenthal.

EISBAHN

Auf dem Terrain des Bydgoski Klub Sportowy
Plac Kochanowskiego
am Donnerstag, den 8. Dezemb. 1927

Grosses Konzert

Eröffnung: 8 Uhr — Konzertbeg. 16 Uhr

Hell erleuchtet **Büfett**

Japanische Kapelle
allabendlich von 7 Uhr ab im 15141
Familienlokal Twardowski Nachf.
Treffpunkt d. Bromberg. Gesellschaft, Friedrichsraße (Długa) 12. Tel. 130. Ergebenst **Rohnke.**

Kino Nowości Anfang um 6.45 u. 8.50, an Sonn- u. Feiertag. um 3.20
Mostowa 5 **Telefon 386** 15270

Der große Schlager der Welt! Die Krone aller Prachtfilme, bei weit. alle Erwartungen übertreffend

„METROPOLIS"

Passe-partouts und Freibillets ungültig
Ermäßigungen gültig ab 10. d. Mts.
Preise der Plätze erhöht.

Julius Buchmann

Gegründet 1864 **THORN** Gegründet 1864

Schokoladen-, Zuckerwaren- u. Marzipanfabrik

Verkauf zu Fabrikpreisen im Fabrikgrundstück

Thorn, Mostowa (Brückenstraße) Nr. 34. 15212

Erstklassiges
Herren-Moden-Maßgeschäft

B. Doliva :: Toruń
Artushof. 1318

Handarbeiten
Stickerei-Materialien
Strick-Wollen
in bekannter guter Qualität
empfiehlt 15104
W. Petersilge, Toruń
Chełmińska (Kulmerstraße) 13.

Am billigsten
kaufen Sie
Weine
15188 und
Spirituosen
bei
Sultan i Ska. Nast.,
W. Maćkowiak,
Toruń, Szeroka Nr. 24.



Weihnachts-Verkauf

mit 25% ermäßigten Preisen

Damen-Rips-Mäntel — 65.—
ganz auf Watteline u. Seide gefüttert, reiche Pelzgarnitur zł 190.—, 150.—, 125.—, 95.—,

Damen-Rips-Mäntel — 158.—
in allen Frauengrößen vorrä ig, ganz auf Seide und Watteline, mit Maulwurf und Seal-Pelzbesatz zł 275.—, 225.—, 190.—,

Damen-Kleider — 17.50
aus Wollrips u Popelin, in vielen schönen Farben mit Kurbelstickerei, in allen Größen am Lager zł 85.—, 72.—, 62.—, 48,—, 32.—, 25.—,

Herren-Winter-Paletots — 85.—
schwarz, Eskimo, gut. Plaidfutter, mit Samt- u. Pelzkragen zł 185.—, 162.—, 140.—, 115.—,

Sport- und Geh-Pelze — 240.—
prima Verarbeitung mit Opossum und Seal-Kragen . . . . . zł 525.—, 375.—,

Leder-Sport-Jacken — 155.—
braun, in eleganter Verarbeitung . . . . zł

Spezialhaus für Damen-, Herren- und Backfisch-Kleidung 15114

„Włóknik"

Bydgoszcz, Stary Rynek 5/6 (Friedrichsplatz).

Reichhaltiges Lager
in 15164
deutscher, englischer, französisch. u. polnischer
Parfümerie und Kosmetik
Drogerie „Sanitas"
Inhaber: Konrad Sikora
Szeroka 17 **Toruń** Szeroka 17

Baumschmuck
Baumlichter
Spielsachen
zu spottbilligen Preisen empfiehl
15101 **Araczewski**
Ecke Chełmińska am Markt.

Sie klagen über Teuerung?
Kaufen Sie doch
im Konsumgeschäft T. Z O. P.
dann bekämpfen Sie die Teuerung!
Verkaufsstellen: Neustädt. Markt 15, Hof und Culmer Chaussee 173. 15106

Heinr. Gerdom

Photographisches Atelier
Thorn, Katharinenstraße 8
empfiehlt sich zum Weihnachtsfeste in allen gewünschten Arbeiten wie
Porträts, Gruppenbilder, Vergrößerungen
in nur erstklassiger Ausführung. 15160
Aufträge zum Fest bitte rechtzeitig zu machen

Lampenschirme
u. Gestelle aller Art werden angefertigt.
Szeroka 18, Hof, 3 Tr.
15166

Grosser Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen zu ganz niedrigen Preisen.

Größte Auswahl in modernen Damenhüten, Lederkappen, Kinderhüten u. Kindermützen Damenpelzmützen, Pelzkragen und Besatz elle. Trauerhüte u. sämtliche Zutaten stets auf Lager.

Reichhaltiges Lager in Damenstrümpfen, Socken, Handschuhen, Schürzen, Sweater, Pullovers.
Damen- und Herrenschirme.
Trikotagen u. Kurzwaren.

„Salon Mód" A. Komossa, Toruń
Telefon 815. 15181 Żeglarska 27.



Eiserne
Öfen
Kochherde
offerieren
Falarski & Radaike
Toruń
Tel. 561. Szeroka 44.
St. Rynek 36. 13214

Auch
dieses Jahr geben wir bei Weihnachtseinkäufen
Abreiß-Kalender
für 1928
gratis.
Sultan i Ska. Nast., W. Maćkowiak, Toruń,
Szeroka Nr. 24. 15187

Feilenhauerei und Schleiferei mit Kraftbetrieb
Julius Hoffmann, Feilenhauermeister
Telefon 638 **Toruń,** ul. Piekary 27 Telefon 638
empfiehlt sich zur Lieferung von **Feilen und Raspen jeder Art** sowie zum **Aufschärfen von stumpfen Feilen, Raspen und Schärffräsern für Zuckerfabriken.** 15191
Auf Wunsch erfolgt sofortiger Umtausch stumpfer Feilen nur geg. Zuzahlung.

Bescheidenes, junges
Mädchen
zur Pflege ein. 10 Mon. alt. Kindes u. z. Hilfe im Haush. suche von sofort
Besitzer **M. Rubach,**
Wielka Zławies, poczta Czarnowo, pow. Toruń.

Der Deutsche Heimatbote in Polen
Kalender für 1928 14021
soeben erschienen. Preis 2,10 zł. Zu haben bei:
Justus Wallis, Toruń, ul. Szeroka 34
Franko-Versand nach außerhalb gegen Voreinsendung von 2,60 zł.

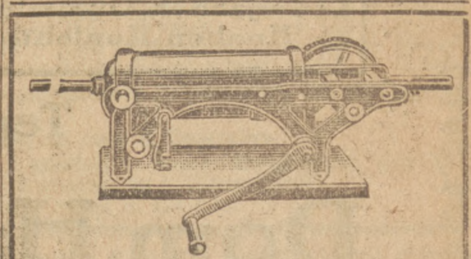
Suchen Sie nicht!!!
Ihren Bedarf an Weihnachtseinkäufen wo anders zu decken, sondern
gehen Sie
zu der hierorts bekannten, reellen und billigen Quelle von
Wilhelm Grunert
Toruń, Stary Rynek 22. 14692
Sie finden daselbst die **schönsten Geschenke** von praktischem Wert u. zu allerbilligsten Preisen
Teppiche in verschiedenen Qualitäten u. Größen
Dielenläufer, Fußmatten, Plaids Gardinen, Tischdecken, Gobelinstoffe, Weißwaren, Wollwaren,
Seidenwaren, Satins, Strümpfe, Socken etc.

Maschinelle Gravierungen
für die Industrie
Maschinenschilder
Metall- und Emaille-Türschilder
Metall-, Stahl- und Brennstempel
Klischees, Schablonen



Anfertigung von Gummi- u. Metallstempeln jed. Art
Ausführung künstlerischer Gravierungen 15179
Gold. u. silb. Monogramme
Besteckgravierungen
Auswahl in Petschaften
Lager sämtl. Stempelwaren

Tel. 1409 **H. Rausch, Toruń, Mostowa 16** Gegr. 1902



Wurst-Stopfmaschinen
von 4—13 kg
empfehlen vom Lager 6052
Falarski & Radaike
Tel. 561. Toruń Tel 561

Pomorskie Stowarzyszenie Ubezpieczeń

(früher Westpreußische Provinzial - Feuersozietät)

in TORUN

Direktion in Toruń, ul. Żeglarska Nr. 26 (eigenes Gebäude) Zweigstelle in Tczew, Markt Nr. 7 (eigenes Gebäude)

Nimmt in Versicherung gegen Brandschäden auf:

Gebäude, sowie Mobiliar aller Art, auch Industrie- und Landwirtschafts - Versicherungen zu den niedrigsten Sätzen und günstigen Bedingungen

Im Jahre 1927 wurde die Hagelschaden-Versicherung eingeführt

Sämtl. im lfd. Jahre eingetretenen Hagelschäden wurden bis Ende August d. Js. restlos ausgezahlt

Bezirks-Kommissare sowie Agenten

die Versicherungsaufträge aufnehmen und sonstige Aufschlüsse erteilen, sind in allen grösseren Orten ansässig

Telegramm-Adresse: „POSTOW TORUŃ" **Fernsprecher Nr. 174 und 267**

In großer Auswahl

bei äußersten Preisen empfiehlt sämtliche

Drogen - Chemikalien
Chirurgische
Photographische
Technische
u. Hausbedarfsartikel
Lichte - Waschseife - Waschpulver
Bohnermasse.

Moderne 12790

Drogen- u. Parfümerie-Handlung

Inh. Cz. Laurentowski, Toruń

Telefon 335. ul. Król. Jadwigi 12/14.

En gros **PELZE** En détail

Futropol-Toruń, Mostowa 27.

Empfehlen zur Herbst- und Wintersaison 1927/28

die neuesten Modelle in Mänteln:

Persianer, Seal, Bibret, Murmel, Fohlen usw.

Große Auswahl in Innenfutter und verschiedenen Modepelzen für Besätze.

Werkstatt am Orte. 15102

Führen Neuarbeiten aus und arbeiten alle Pelze in neue um.

Felle jeder Art werden zum Gerben und Färben nach Leipziger Art angenommen.

Kaufen alle Sorten Rohfelle u. zahlen höchste Preise.

Aufpolsterungen

und Neuanfertigungen von Sofas u. Matratzen sowie Anbringen von Gardinen usw. führt sachgemäß aus 1391

A. Schultz,
Tapez.- u. Dekorationsmeister.
Toruń, Małe Garbary 11

Unsere diesjährige

Hauptversammlung

findet am

Dienstag, den 13. Dezember 1927,
5 Uhr nachm. im Kleinkinder-Bewahrverein, ul. Strumykowa 11, statt.

Tagesordnung:
1. Vorstandswahlen.
2. Jahresbericht für 1926/27.
3. Entlastung der Jahresrechnung für 1926/27.
4. Festlegung des Haushaltplanes.
5. Verschiedenes. 15243

Deutscher Frauenverein T. z., Toruń.
Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Nur bei uns im billigen Laden

in Toruń, Szewska 24 15103

kann man **sämtliche Trikotwaren, Wäsche und Strümpfe** in großer Auswahl und zu billigen Preisen einkaufen. Bitte einzutreten und sich zu überzeugen.

Tani skład Bracia Hiller.

Als Weihnachtsgeschenk

empfehle ich

Damen-Lackschuhe v. 20-35 zł
Herrenstiefel „ 18-45 „
Kinderstiefel in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Jan Lisiński, Toruń
Król. Jadwigi 5. 14913

Justus Wallis

Bürobedarf — Papierhandlung
Toruń.
Gegründet 1853.

Kaufe

und zahle die höchsten Preise für sämtliches

Wildbret

wie: **Hasen, Rehböcke, Hirsche und Damhirsche.**

St. Strzelecki,
Toruń, Szeroka 25.
15047 Telefon 50.

Praktische

Weihnachts - Geschenke

in großer Auswahl



Manicurekasten
Parfüms
Eau de Cologne
Seifen und
Parfümkartonnagen
Christbaumschmuck u. Lichte

empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Drogen- u. Parfümeriehandlung
Cz. Laurentowski
Toruń, ul. Król. Jadwigi 12/14.

Möbl. Zimmer zu vermieten **Kr. Jadwigi 6, I.** 15244

Am billigsten

Damen-, Herren- und Kinderkonfektion

sowie Seidenstoffe

kauft man bei der Firma

R. Pendzel, Toruń
Królowej Jadwigi 8. 15163

Sämtliche

Schreibwaren

für Büro und Kontor

halte ich in nur guten, langjährig bewährten Qualitäten am Lager:

Kontobücher, Farbbänder, Farbtücher Kohlepapier, Blei- und Zeichenstifte Büroleim, Radiermittel, Musterbeutel, Lohntüten, Umschläge, Briefpapiere usw.

Justus Wallis, Toruń
gegr. 1853. Schreibwarenhaus gegr. 1853.

Für den Herrn

finden Sie

schöne u. praktische Festgaben

bei

F. Kostrzewski, Toruń

Spezial-Herrenartikel-Geschäft

Stary Rynek, Ecke Żeglarska.

Sämtliche Arten

Liköre, Arak und Rum Jamaika, Weine

— in- und ausländische —

in großer Auswahl

kauft jeder am billigsten 15161

„Unterm Lachs" **Culmerstr. Nr. 7.**

Im Weihnachts-Verkauf

bringen wir eine grosse Auswahl zu billigen Preisen

Herren-Moden
Pelze, Ulster, Paletots
Anzüge, Smokings
Lederjacken, Gummimäntel
Knaben-Konfektion.

Damen-Moden
Pelz- und Stoff-Mäntel
Kleider, Kostüme
Röcke, Blusen
Pullover, Strick-Jacken
Abend-Toiletten.

Wäsche
Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Kinder-Wäsche
Schürzen u. Trikotagen.

Stoffe
Seide, Sammet
Mantel- u. Kleiderstoffe
in jeder Preislage.

Teppiche, Läufer, Gardinen, Steppdecken, Schlafdecken.

Dom Handlowy M. S. LEISER

Telefon 316 Toruń Stary Rynek 34/35.

15241

Eine Kritik des Marschalls.

In der scharfen Abfuhr, die Marschall Piłsudski dieser Tage dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras zuteil werden ließ, schildert er die unleidlichen Verhältnisse an der polnisch-litauischen Grenze u. a. unter Hinweis darauf, **„daß dort der Bruder seinen Bruder jahrelang nicht sehen und eine sterbende Mutter sich auf ihrem Sterbebett nicht von ihren Kindern verabschieden könne“.**

Dieser Appell des Marschalls an das menschliche Gefühl wird sicher nicht ungehört verhallen, und voraussichtlich wird er auch in Genf seine Wirkung tun. Aus diesem einfachen Beispiel aus dem Alltagsleben wird besser als aus langatmigen politischen Deduktionen jedermann ersehen können, wie unhaltbar die Verhältnisse in jenem Grenzwinkel sind.

Aber leider beschränken sich diese unleidlichen Verhältnisse nicht auf die litauische Grenze allein. **Auch an den anderen Grenzen Polens, bei denen die irrsinnige Fiktion von dem Kriegszustand nicht besteht, kann in Tausenden und Abertausenden von Fällen der Bruder den Bruder seit Jahren nicht besuchen.** In unzähligen Fällen wird die sterbende Mutter von ihren Kindern nicht haben Abschied nehmen können, weil die Grenze dazwischen liegt und ein unzeitgemäßes Paßgesetz oder richtiger: die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen, die wie ein legendares Überbleibsel aus alten Zeiten in unser modernes Leben hineinragen — diese natürlichsten menschlichen Beziehungen unterbindet. Das Privilegium, solche Beziehungen auch über die politische Grenze hin aufrecht zu erhalten, hat nur derjenige, der sofort imstande ist, 500 zł für einen Paß zu bezahlen. Wer das nicht kann — und das ist die große Masse des Volkes —, und wer etwa einen ermäßigten Paß beantragt, mit der Begründung, er wolle jenseits der Grenze seinen Bruder besuchen, den er seit Jahren nicht gesehen hat, der erhält auf der polnischen Paßstelle kurzerhand die Belehrung, daß er keinen ermäßigten Paß erhalten kann — was gleichbedeutend ist mit der Paßverweigerung überhaupt. Der Besuch des Bruders wird nicht als ausreichender Grund betrachtet.

Marschall Piłsudski denkt über diese Frage anders, denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß seine Ausführungen über die Zustände an der litauischen Grenze gleichzeitig eine **strenge Verurteilung einer polnischen Paßvorschrift** enthalten, die es Mitgliedern einer Familie unmöglich macht, sich gegenseitig zu besuchen. Wir wollen abwarten, wie diese scharfe Kritik der Paßvorschrift sich in der Praxis auswirken wird. Nachdem der Chef der Regierung eine solche Behinderung des Verkehrs zwischen nahen Verwandten mit treffenden Worten gebrandmarkt hat, dürfte es — so sollte man meinen — keine nachgeordnete Instanz mehr wagen, einen Besuch zwischen nahen Verwandten als Grund für eine Paßermäßigung nicht als ausreichend anzuerkennen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Veröffentlichung und Eintragung von Złoty-Eröffnungsbilanzen.

Im Dziennik Ustaw Nr. 103, Pos. 897, ist eine Verordnung des Staatspräsidenten erschienen, die das Gesetz vom 25. Juni 1924 über Złotybilanzen ändert. Danach erhält Art. 10 letztgenannten Gesetzes folgenden Wortlaut: „Die Eröffnungsbilanz von Unternehmen, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, müssen bis spätestens 15. Dezember 1927 aufgestellt und beim Handelsregister angemeldet sein. Die Veröffentlichung der Bilanzen muß im Rahmen der geltenden Vorschriften erfolgen.“

Zur Einlösung der Gewerbepatente.

Das Finanzministerium gibt im „Monitor Polski“ Nr. 272 folgendes bekannt: Der Termin zur Erwerbung von Patenten und Registrierkarten für das Steuerjahr 1928 fällt im Sinne des Gesetzes vom 15. Juli 1923, Art. 30 (Dz. Ustaw Nr. 79, Pos. 550) in die Zeit vom 1. November bis Ende Dezember 1927. Dieser Termin wird unbedingt eingehalten und sofort nach Ablauf dieser Frist werden die Steuerbehörden mit einer genauen Kontrolle der Handels-, Industrie- und Gewerbeunternehmen beginnen. Wer dann gar kein Patent, ein ungenügendes oder nicht entsprechendes Patent besitzt, wird auf Grund des Art. 98 des Gesetzes über die staatliche Gewerbesteuer unverzüglich zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Zu den Patenten für 1928 wird ein zehnprozentiger außerordentlicher Zuschlag erhoben, unabhängig davon, ob ein Patent für 1928 im Jahre 1927 oder 1928 erworben wird. Eine entsprechende Verordnung des Staatspräsidenten über Erhebung eines zehnprozentigen außerordentlichen Zuschlages bei unmittelbaren Steuern im Budgetjahr 1928/29 wird in Kürze erscheinen.

Kleine Rundschau.

Zusammenstoß des D-Zuges Berlin—Wien.

Der Schnellzug Berlin—Dresden—Prag—Wien, der morgens 8,05 Uhr Berlin verläßt, abends um 10 Uhr auf dem Wiener Franz-Joseph-Bahnhof ankommen sollte, ist bei Siegmundsherberg in Niederösterreich, auf halber Strecke zwischen Wien und der tschechischen Grenze, in einen Güterzug hineingefahren. Hilfszüge wurden um ½12 Uhr nachts abgesandt, um die steckengebliebenen Passagiere abzuholen. 20 Personen wurden bei dem Zusammenstoß leicht, eine, der Zugbegleiter Joseph Wolff, so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Ihm waren beide Beine abgefahren. Unter den Passagieren befanden sich auch Dr. Richard Strauß und Gattin, die aus Dresden nach Wien reisten, und der Dichter Franz Werfel.

Der Anprall des Berliner Schnellzuges auf den Güterzug war derartig heftig, daß die Waggons aus den Schienen geworfen und mehrere Telegraphenmasten umgerissen wurden. Die Waggons wurden zum Teil aufeinandergeschoben. In dem Schnellzug brach unter den Passagieren eine Panik aus, auch Schmerzensschreie wurden laut. Während man sich um die Verwundeten bekümmerte, eilten einige Bahnbeamte zu den Signalstationen und veranlaßten die Absendung von Hilfszügen, die aber erst nach Mitternacht auf der Unfallstelle eintrafen. Falsche Weichenstellung ist die Ursache des Zusammenstoßes.

*

* **Die Pariser Fälscheraffäre.** Paris, 6. Dezember. Die Pariser Blätter deuten deutlich an, daß im Zusammenhang mit den ungarischen Anleihefälschungen und den Schiebungen in deutschen Kriegs- und Vorkriegsaktien sensationelle Enthüllungen bevorstehen. In der Hauptsache handelt es sich um Hamburger Stadtanleihen. Die Schuldigen wären nicht allein in der Umgebung von Blumenstein, sondern auch in einer anderen Gruppe. Genau wie bei den ungarischen Fälschungen sei mit Hilfe vordatierter Besitzbescheinigungen versucht worden, eine erhöhte Aufwertung herauszuschlagen. Die Kontrolle der Deutschen Reichsbank, die in Paris nicht weniger als 20 Angestellte sitzen hat, sei aber so scharf gewesen, daß die Schuldigen sofort entdeckt wurden. Die deutschen Behörden seien im Bilde, hätten aber keine Klage eingereicht, da eine Schädigung durch die Kontrolle vermieden worden sei.

Die russische Getreideausfuhr 1926/27.

Genaue Daten über die russische Getreideausfuhr im Wirtschaftsjahr 1926/27 liegen einstweilen nur für die ersten neun Monate (Oktober 1926 bis Juni 1927) vor. Danach stellte sich der Export von Getreideprodukten (Ölkuchen und Ölsamen nicht mitgerechnet) auf 2 108 136 Tonnen im Werte von 194 869 000 Rubel. Im ganzen Wirtschaftsjahr 1925/26 betrug die Ausfuhr von Getreideprodukten demgegenüber 2 082 071 Tonnen im Werte von 160 103 000 Rubel. Dabei stellte sich die Ausfuhr der vier Hauptgetreidekulturen — Weizen Roggen, Gerste und Hafer — in den ersten neun Monaten 1926/27 auf 1,84 Millionen Tonnen gegenüber 1,75 Millionen Tonnen im ganzen Wirtschaftsjahr 1925/26. Es ergibt sich somit schon in den ersten neun Monaten 1926/27 eine mengen- und wertmäßige Überschreitung der Getreideausfuhr des ganzen vorhergehenden Wirtschaftsjahres.

Die mengenmäßige Zunahme der Getreideausfuhr ist 1926/27 nicht sehr erheblich, denn nach den vorläufigen Daten, die der Vorsitzende des Obersten Volkswirtschaftsrats, Kuibyschew, kürzlich den ausländischen Arbeiterdelegationen mitteilte, beträgt die Ausfuhr der Getreidekulturen im ganzen Wirtschaftsjahr 1926/27 insgesamt 2 177 696 Tonnen (133 Millionen Pud) im Werte von 202,6 Millionen Rubel, während der Export aller Getreideprodukte einschließlich Ölkuchen und Ölsamen sich nach sowjetamtlichen Angaben 1926/27 auf etwa 2,62 Millionen Tonnen (160 Millionen Pud) stellt. Dagegen ist wie aus den oben angeführten Ziffern ersichtlich, ein starke wertmäßige Steigerung des Getreideexports zu verzeichnen. Dies hängt hauptsächlich damit zusammen, daß der Export der besonders wertvollen Getreidekultur — des Weizens — nach vorläufigen Daten von 0.74 Millionen Tonnen im Wirtschaftsjahr 1925/26 auf etwa 1,2 Millionen im Wirtschaftsjahr 1926/27 gestiegen ist und ferner die Weltmarktpreise für Roggen und Gerste 1926/27 in die Höhe gegangen sind.

Der Export der einzelnen Getreidearten über die europäische und asiatische Grenze in den ersten neun Monaten 1926/27 und im ganzen Wirtschaftsjahr 1925/26 stellte sich nach Angaben der russischen Zollstatistik wie folgt:

	Wirtschaftsjahr 1925/26		Wirtschaftsjahr 1926/27 (9 Mon.)	
	To.	1000 Rbl.	To.	1000 Rbl.
Weizen	737 151	76 399	1 172 412	128 382
Roggen	158 305	10 836	376 410	31 922
Gerste	836 069	50 426	236 447	15 382
Hafer	22 894	1 545	54 753	3 828
Grütze	2 770	214	1 725	116
Mais	229 444	12 249	148 904	8 032
Erbsen, Linsen, Bohnen	57 265	5 023	71 471	9 468
Weizenmehl	8 991	1 827	3 787	687
Roggenmehle	1 738	219	1 434	205
Kleie	2 563	112	40 793	1 847

Neben einer Steigerung der Weizenausfuhr ist somit auch eine bedeutende Zunahme der Roggenausfuhr zu verzeichnen, während der Export von Gerste stark zurückgegangen ist.

Oberschlesische Kohlenförderung im November.

Die Kohlenförderung im oberschlesischen Kohlenrevier betrug nach vorläufiger Schätzung im Monat November 1927 2 470 000 To. Im Vergleich zum Monat Oktober wurden 30 000 To. weniger gefördert. Die ursprüngliche Annahme, daß der Monat November einen Überschuß aufweisen wird, hat sich als falsch erwiesen.

Der allgemeine Kohlenabsatz Oberschlesiens betrug 2 238 000 To., davon 1 430 000 To. auf dem inneren Markt. Der Export betrug 807 000. Im Vergleich zum Absatz auf dem inneren Markt im vergangenen Monat stieg der Absatz im November trotz Produktionsrückgang um 30 000 To. Der Grund des Produktionsrückganges ist die Abnahme des Exportes um 70 000 To. im Monat November. Speziell dieser Erscheinung muß besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Momentan fehlt es an Berechnungen, wieviel Kohle nach den einzelnen Märkten exportiert wurde. Die vorläufigen Zusammenstellungen ergeben daß der Export nach den Märkten, wo wir auf englische Konkurrenz stoßen, sich verringerte. Desgleichen ist auch der Absatz nach den italienischen Märkten zurückgegangen. Der Grund der Verringerung des Exportes ist der, daß die englische Kohlenindustrie, um ihre Absatzmärkte nicht zu verlieren eine weitere Herabsetzung der Kohlenpreise vorgenommen hat. Im September betrug der Preis für englische Kohle fob englischen Hafen 13,3 Schilling, Anfang November dagegen nur 12,10.

Diese Tatsache hat in oberschlesischen Industriekreisen großes Interesse hervorgerufen, und hat auch schon in dieser Angelegenheit ein lebhafter Meinungsaustausch stattgefunden. Die oberschlesische Kohlenindustrie steht auf dem Standpunkt, den Kampf mit der englischen Konkurrenz bis zum Äußersten aufzunehmen, um diese Absatzmärkte nicht zu verlieren.

Wirtschaftliche Rundschau.

In der gegenwärtigen Zuckerrübenkampagne haben die kujawischen Zuckerfabriken folgende Rübenmengen verarbeitet Pakość: 1,25 Mill. Zentner, Janikowo: 1,75 Mill. Zentner, Mątwy: 2,5 Mill. Zentner, Tuczno: 1,25 Mill. Zentner, Wierzchosławice: 1,5 Mill. Zentner. Das größte Quantum Rüben hat demnach die Zuckerfabrik Mątwy verarbeitet, die infolge der bedeutenden Vergrößerung, die sie in letzter Zeit erfahren hat, ihre Produktion gewaltig steigern konnte. Augenblicklich baut die Zuckerfabrik Mątwy ein neues Fabrikgebäude, in dem ein Maschinenkomplex zur Verarbeitung von Zucker aus Melasse aufgestellt werden wird. Aus der Melasse soll etwa 25 Prozent Zucker gewonnen werden. Diese Abteilung soll das ganze Jahr hindurch im Betrieb sein und ca. 150 Arbeiter beschäftigen. An der Inbetriebsetzung dieser Abteilung sind acht Ingenieure beschäftigt. Die Kosten der Errichtung werden etwa 1½ Mill. Zł. betragen. Außer diesem Neubau hat die Direktion der Zuckerfabrik Mątwy umwälzende Neuerungen in der maschinellen Fabrikeinrichtung eingeführt, indem an Stelle der alten Dampfmaschinen elektrische Turbinen aufgestellt wurden, die bei geringeren Kosten größere Betriebskraft erzeugen.

Produktenmarkt.

Getreide. Kattowitz, 6. Dezember. **Preise für einen** Doppelzentner: Weizen für den Export 52,50—54, fürs Inland 51,75—53, Roggen für den Export 53—54, Inland 44—46, Hafer für den Export 39,50—41,50, Inland 37,50—38,75, Gerste für den Export 49—52, Inland 43,50—45,50, Leinkuchen 55—56, Sonnenblumenkuchen 49—50, Weizenkleie 31—32, Roggenkleie 31—32. Tendenz: ruhig.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 6. Dezember. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 684 Rinder (darunter 35 Bullen, 211 Ochsen, 438 Kühe und Färsen), 2481 Schweine, 415 Kälber und 237 Schafe, zusammen 3817 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht **in Złoty** (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. —,—, vollfleisch., ausgem. Ochsen von 4—7 J. —,—, junge, fleischige, nicht ausgem. und ältere ausgemästete —,—, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgew. 152 156, vollfl., jüngere 138—146, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 116—126. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht —,—, vollfleisch. ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 158—168, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 140—146, mäßig genährte Kühe und Färsen 118—126, schlecht genährte Kühe und Färsen 90—100, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, **gemästete Kälber 160, mittelmäßige gemästete Kälber und Säuger** bester Sorte 148—150, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 136 bis 140, minderwertige Säuger 124—130.

Schafe: Stallmast: Mastlämmer und jüngere Masthammel 150, ältere Masthammel, mäß. Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 128—130, mäß. genährte Hammel u. Schafe 120—124.

Weideschafe: Mastlämmer —,—, minderw. Lämmer u. Schafe —,—.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfleischige von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 204 bis 208, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 194—200, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgew. 184—190, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 176—180, Sauen u. späte Kastrate 150—186.

Marktverlauf: ruhig.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht vom 6. Dezemb. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht Danziger Gulden.

Ochsen: Vollfleischige jüngere 45—47, fleischige 29—31. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 46—48, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 38—42, fleischige 30—34. Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 45—48, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 34—37, fleischige 23—26, gering genährte 15—18. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 48—50, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts —.—, vollfleischige 40—43, fleischige 30 35. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 30—35. Kälber: Beste Mast- u. Saugkälber 76—80, mittlere Mast- u. Saugkälber 50—70, geringe Kälber 30—40. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel, Weide- und Stallmast 40—43, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe 32—35, fleischiges Schafvieh 24—28. Schweine: Fettschweine über 300 Pfund Lebendgewicht 66—68, vollfleischige Schweine von ca. 240—300 Pfund Lebendgewicht 61—64, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 57—60, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 53—56, Sauen ———.

Auftrieb: 27 Ochsen, 86 Bullen, 146 Kühe, zus. 261 Stück Rinder, 76 Kälber, 76 Schafe, 259 Schweine, zus. 1247 Stück.

Marktverlauf: ruhig, Kälber geräumt, Schafe und Schweine ruhig.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtl. Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste.

Myslowitz (Oberschlesien), 6. Dezember. Auf dem hiesigen Zentralviehmarkt zahlte man für 1 Kg. Lebendgewicht: Bullen Klasse B 1,50—1,70, C 1,20—1,50, Kühe Klasse B 1,60—1,75, C 1,40 bis 1,60, D 1—1,40, Schweine Klasse A 2,50—2,75, B 2,30—2,50, C 2,10—2,30, D 1,90—2,10, Kälber 1,60—2 Zł.

Prager Fleischmarkt. Prag, 5. Dezember. Heute wurden in der Prager Zentralschlachthalle verkauft: Schöpse von 7 bis 12 Kc., Kälber von 8 bis 11,50 Kc., ausnahmsweise zu 12 Kc., Speck von 14,25 bis 15,25 Kc., Ziegen von 4 bis 8 Kc., einheimische Schweine von 12 bis 13,50 Kc., ausnahmsweise um 13.75 Kc., polnische Schweine von 12 bis 13 Kc., polnische Schweine, in Polen geschlachtete, von 12 bis 12,75, Rindfleisch, hinteres für 10 bis 11,25, 1909 Viertel Rindfleisches einheimischen Ursprunges: vorderes Ochsenfleisch von 8 bis 12 Kc., hinteres von 11—14 Kc., Stierfleisch im ganzen (4 Viertel) von 9,50 bis 10 Kc., vorderes Kuhfleisch von 5 bis 7 Kc., hinteres von 7 bis 10 Kc., Fleisch von jungen Ochsen oder Kühen bis zu 1 Jahre alt, im ganzen (4 Viertel) von 7,50 bis 9,50 Kc., Ausschrotfleisch von 4 bis 6 Kc. Der Verlauf des Marktes war mittelmäßig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 6. Dezbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam —,—. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99 %) 214, Reinnickel (98—99 %) 350, Antimon-Regulus 91,00—100 Feinsilber für 1 Kilogr. fein 80,50—81,50.

Edelmetalle. Berlin, 6. Dezember. Silber 0,900 in Stäben 80,50—81,50 Mark je Kg., Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 das Gramm, Platin im freien Verkehr 8—9 Mark das Gramm.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel am 6. Dezember:

Krakau	— 2,46 — (2,50)	Graudenz	+ 1,71 + (1,85)
Zawichost	+ 1,07 + (1,18)	Kurzebrak	+ 2,00 + (2,15)
Warschau	+ 1,85 + (1,99)	Montau	+ 1,38 + (1,58)
Płock	+ 2,21 + (2,36)	Pieckel	+ 1,34 + (1,59)
Thorn	+ 1,38 + (1,56)	Dirschau	+ 1,28 + (1,43)
Fordon	+ 1,52 + (1,64)	Einlage	+ 1,84 + (2,08)
Culm	+ 1,56 + (1,62)	Schiewenhorst	+ 2,15 + (2,30)

(Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Eisbericht vom 6. Dezember:

Von km 718—849 Eistreiben in ganzer Strombreite, von km 849 bis zur Mündung Eistreiben in ⅔ Strombreite.

Sämtliche Eisbrecher liegen in Einlage.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 252.

